

MOOIVE

Alles Super

MEIN MÜNSTER IST...

leben
und
arbeiten

die "lebens-
werteste Stadt
Deutschlands"

Ohne Strom

Kanal &
mein Garten

O.K.

bei

Schöne
Größe
Fahrrad

der richtige Partner
um von A nach B
zu kommen

Auf der
Straße
wenig Mü

Heimat

Aaah

vielschichtig, pulsierend

Geschäftsbericht 2012 der
Stadtwerke Münster GmbH

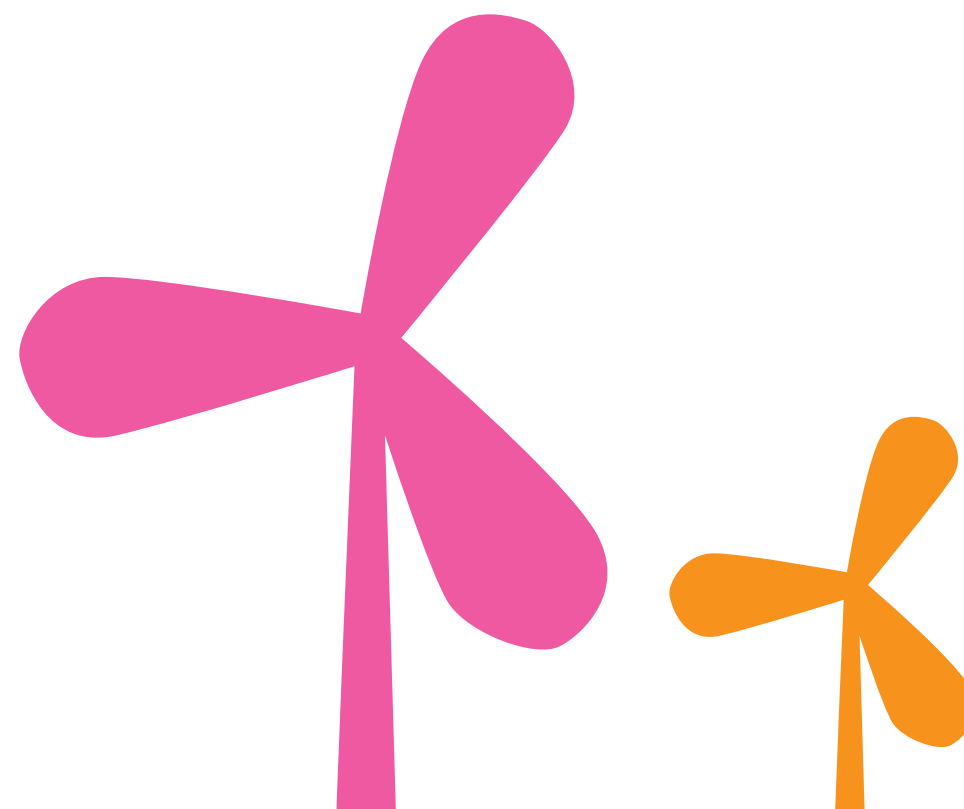


Stadtwerke Münster

STADTWERKE MÜNSTER – IHR REGIONALER PARTNER FÜR ENERGIE UND MOBILITÄT

Ausgezeichneter Kundenservice und umweltfreundliche Energieerzeugung und zukunftsweisende Mobilitätskonzepte: Die Stadtwerke Münster sind der professionelle Dienstleister in Münster und im Münsterland. Wir beliefern unsere Kunden mit Strom, Wärme und Trinkwasser und bringen sie mit unseren Bussen zuverlässig und sicher ans Ziel. Über die Hälfte des Münsteraner Strombedarfs erzeugen wir klimaschonend vor Ort in eigenen Anlagen. Dabei ist unsere Gas- und Dampfturbinenanlage am Hafen Münsters unsere größte Erzeugungsanlage auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung. Mit unserer umfassenden Unternehmensstrategie werden wir den Ausbau umweltfreundlicher Energien mit hohem Engagement vorantreiben und so Münster **im Jahre 2020 atomstromfrei versorgen** können. Dabei setzen wir vor allem auf den Ausbau der Windkraft.

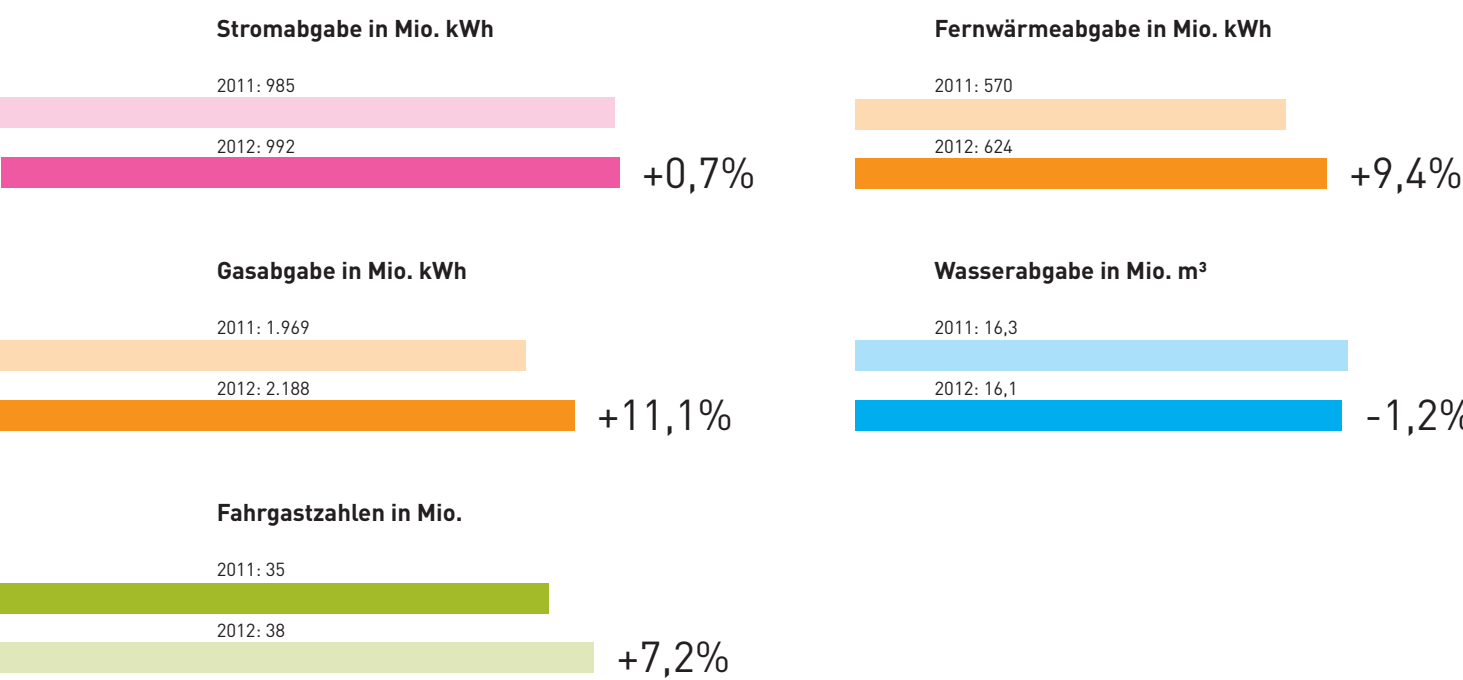
Für die Stadt Münster und die heimische Wirtschaft sind wir der starke, verlässliche Partner, denn wir tätigen unsere **Investitionen vor Ort**. Das Engagement für die Region ist für uns selbstverständlich. Die Stadtwerke Münster verstehen sich als langfristiger und nachhaltig agierender Wertschöpfungspartner vor Ort. Unsere tägliche Motivation ist es, die lebenswerteste Stadt voranzubringen, **für die Menschen dieser Stadt.**



AUF EINEN BLICK – STADTWERKE MÜNSTER

		2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	T€	441.914	451.603	466.111	456.023	444.251
EBITDA 1)	T€	43.661	61.726	6.223	41.454	62.615
EBIT 2)	T€	17.365	31.171	28.500	8.021	25.719
Jahresüberschuss	T€	9.650	11.750	10.100	850	6.770
Eigenkapitalquote 3)	%	40,4	36,8	35,4	34,8	32,8
Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) 4)	%	17,9	17,9	7,9	5,1	16,4
Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) 5)	%	17,9	17,1	16,6	4,9	13,0
Cashflow (überschlägig) 6)	T€	-2.893	40.060	56.618	32.884	46.160
Dynamischer Verschuldungsgrad 7)			4,5	2,9	5,4	4,5
Personalentwicklung	FTE 8)	943	919	829	958	966
Investitionen	T€	32.197	28.700	27.200	24.500	28.500
Lokale Wertschöpfung in Münster 9)	T€	74.587	74.311	78.292	65.623	73.161

PLATZHALTER – IN BEARBEITUNG



1) EBITDA = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme
2) EBIT = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme
3) Eigenkapitalquote = Eigenkapital ohne Bilanzgewinn/Gesamtkapital
4) Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) = EBIT/Eigenkapital ohne Bilanzgewinn
5) Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) = EBIT/(Gesamtkapital - kurzfristige Verbindlichkeiten - sonstige Rückstellungen - liquide Mittel - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)
6) Cashflow (überschlägig) = Jahresüberschuss + Abschreibungen +/- Rückstellungsveränderungen - Bilanzgewinn
7) Dynamischer Verschuldungsgrad = (gesamte Verbindlichkeiten + Rückstellungen + Bilanzgewinn - liquide Mittel)/Cash Flow (überschlägig), entspricht der durchschnittlichen Rückzahlungsdauer sämtlicher Verbindlichkeiten in Jahren aus eigener Finanzkraft
8) FTE: Fulltime Equivalents = in Vollzeitstellen umgerechnete Werte
9) Lokale Wertschöpfung in Münster = Aufträge an die heimische Wirtschaft + Gewerbesteuer + Konzessionsabgabe +Sponsoring + Jahresüberschuss + Verlustausgleich ÖPNV (ohne Löhne und Gehälter)

UNSERE FÜNF GESCHÄFTSFELDER

Energie- und Wasservertrieb
285.000 Münsteranerinnen und Münsteraner können sich jeden Tag darauf verlassen, dass wir ihnen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser in **erstklassiger Qualität** und zu angemessenen Preisen liefern. Dabei bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Angebote vom zertifizierten Ökostrom über mehrjährige Gas-Festpreisprodukte bis hin zu günstigen Online-Tarifen.

Versorgungsnetze
5.606 km Netzlänge – und doch ganz nah. Über ein professionelles Management unseres Versorgungsnetzes stellen wir **rund um die Uhr** sicher, dass die Energie- und Wasserlieferung verlässlich funktioniert. Der parallele Netzbetrieb für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser aus einer Hand ermöglicht eine hochwirtschaftliche Unterhaltung der Netze. Ausfallzeiten sind in Münster die Ausnahme.

Erzeugung
Münster ist „**Klimahauptstadt**“ – dazu haben wir mit unserer modernen und umweltfreundlichen Energieerzeugung maßgeblich beigetragen. Der Betrieb unserer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Hafen spart jedes Jahr ca. 200.000 Tonnen CO₂ ein. Darüber hinaus erzeugen wir mit über 30 Blockheizkraftwerken auch dezentral umweltfreundlich Strom und Wärme für unsere Kunden, sozusagen gleich nebenan.

Verkehr
Über **38 Millionen Fahrgäste pro Jahr** können darauf setzen, dass wir sie mit unseren Bussen pünktlich zu Schule, Arbeitsplatz, Freizeitvergnügen oder einfach wieder nach Hause bringen. Eine hohe Taktdichte und eine moderne Busflotte mit höchsten Umweltstandards sorgen dafür, dass unser Verkehrsangebot bei der regelmäßig stattfindenden bundesweiten TNS-Infratest-Umfrage immer wieder auf den vordersten Rängen landet.

Straßenbeleuchtung
Münster – im Lichte der Stadtwerke. Mit rund **27.000 Leuchten** im ganzen Stadtgebiet sorgen wir dafür, dass die Münsteranerinnen und Münsteraner auch nach Sonnenuntergang sicher ihren Weg finden und die Schönheit der Stadt erleben können. Moderne Kompaktleuchten reduzieren den Strombedarf und sorgen auch hier für einen umweltbewussten Umgang mit den kostbaren Energieressourcen.



WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

Seit über 100 Jahren sind wir als Unternehmen der Münsteraner ein verlässlicher kommunaler Partner für Energie und Mobilität. Eine so lange Zeit verbindet und verpflichtet zugleich. Unser Ziel ist es, unser Kerngeschäft mit modernen Ideen immer weiter zu verbessern und gleichzeitig innovative Geschäftsfelder zu erobern. Dabei richten wir unser Augenmerk auf den Umweltschutz, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Schonung der natürlichen Ressourcen.

Auch die Kunden im Münsterland schätzen die Stadtwerke als regionalen Partner. So haben sich bis Mitte 2013 fast 9.000 Privatkunden aus dem Münsterland für die Stadtwerke Münster als ihren Stromlieferanten entschieden. Über 38 Millionen Fahrgäste im Busbetrieb sind nicht nur eine Bestätigung für unser Verkehrsangebot, sondern sorgen gleichzeitig für nachhaltigen Klimaschutz vor Ort. Auch der Ausbau der Windenergie schreitet erfolgreich voran. Künftig werden die Stadtwerke noch mehr nachhaltige und klimaschonende Energie an ihre Kunden liefern können.

INHALT

Überblick

Auf einen Blick	03
Unsere fünf Geschäftsfelder	04

Management

Vorwort des Aufsichtsrates	06
Vorwort der Geschäftsführung	08

Unternehmen

Unsere Strategie 2020	12
Versprochen, Gehalten	14
Im Fokus	18

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	24
Ertragslage	26
• Energie- und Wasservertrieb	28
• Versorgungsnetze	30
• Erzeugung	31
• Verkehr	32
• Straßenbeleuchtung	33

Finanz- und Vermögenslage	34
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	36
Nachtragsbericht	38
Risikobericht	39
Prognosebericht	40

Jahresabschluss

Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	50
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Bericht des Aufsichtsrates	62

Bestätigungsvermerk	64
---------------------	----

Organe der Gesellschaft	66
-------------------------	----

Beteiligungsgesellschaften	67
----------------------------	----

Impressum	70
-----------	----



VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2012 war wieder stark von der Umsetzung der Strategie 2020 geprägt. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung haben die Stadtwerke Münster intensiv und mit konkreten Projekten weitere Beiträge zur Umsetzung der Energiewende geleistet. Die Stadtwerke Münster bekennen sich auch weiterhin zum energiepolitischen Ziel einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Erzeugungslandschaft in Deutschland.

Allerdings zeigt sich mittlerweile, vor welchen großen Herausforderungen die Branche bei der Realisierung steht. Verzögerungen beim Bau der nötigen Infrastruktur oder auch niedrige Großhandelspreise für Strom infolge des Überangebots führen für viele Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Erzeugungskapazitäten zu nicht unerheblichen finanziellen Belastungen.

Wenn die Energiewende weiterhin ein Erfolgsmodell bleiben soll, ist die Bundespolitik nun gefordert, faire und realistische Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer zu entwickeln, die einen wirtschaftlichen Betrieb moderner, umweltfreundlicher Erzeugungsanlagen ermöglichen.

Im Vertrauen auf verlässliche Rahmenbedingungen wollen die Stadtwerke Münster ihre Strategie hin zu einer umweltfreundlichen Erzeugung für unsere Stadt im ausgeglichenen Mix von Erneuerbaren und modernen KWK-Anlagen weiter fortsetzen.

Zu Beginn des Jahres 2012 wurde infolge des deutlichen Zubaus regenerativer Erzeugungsanlagen, insbesondere der noch hoch geförderten Fotovoltaik, die staatliche EEG-Umlage durch den Bund spürbar erhöht. Die Stadtwerke Münster haben Anfang 2012 die Belastung aus der EEG-Erhöhung nicht an ihre Kunden weitergegeben – anders als viele andere deutsche Energieunternehmen. Der Aufsichtsrat hat diesen Schritt begrüßt, da es Ausdruck der Kundenorientierung der Stadtwerke Münster ist: da, wo es finanziell darstellbar ist im Sinne des Kunden zu entscheiden. So blieb der Strompreis über das ganze Jahr konstant.



STEFAN WEBER

Aufsichtsratsvorsitzender

Die Stadtwerke haben 2012 konsequent an der Verbesserung ihrer Servicequalität gearbeitet. Die Optimierung sämtlicher kundenbezogenen Prozesse wird mit hoher Priorität verfolgt.

Der Verkehrsbereich der Stadtwerke Münster hat in 2012 einmal mehr ein tolles Feedback für seinen Kundenservice erhalten – die Stadtwerke wurden erneut von ihren Kunden an die Spitze der deutschen „ÖPNV-Charts“ gewählt. Ein neuer Stadtwerke-Rekord von 38 Mio. Fahrgästen in 2012 unterstreicht das eindrucksvoll.

Eins sein mit der Stadt und ihren Menschen; das Unternehmen langfristig entwickeln und erfolgreich sein; hellwach, kreativ und innovativ für die Kunden arbeiten: all das kann nur mit motivierten, begeisterten und von der Zukunft überzeugten Stadtwerkerinnen und Stadtwerkern gelingen, deren Herz für diese Stadt schlägt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat und der Geschäftsführung für ihre Leistungsbereitschaft, ihren Mut und ihren Gestaltungswillen im Sinne der Bürger dieser Stadt und ihrer Stadtwerke.

Stefan Weber
Aufsichtsratsvorsitzender

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Themen, die das vergangene Geschäftsjahr bei den Stadtwerken Münster besonders geprägt haben, waren die Umsetzung der Energiewende vor Ort sowie der weitere Ausbau des Kundenservices im Energie- und Verkehrsbereich. Beim Ausbau der Services stand vor allem der erste Meilenstein unseres großen Serviceprojektes, die Weiterentwicklung unserer Kundenkarte „PlusCard“ im Vordergrund. Mit Erfolg testeten Kunden die erste elektronische Funktion der Kundenkarte, unser eTicket. Im März 2013 ging das eTicket in den Markt und wurde umgehend zu einem unserer Top-Verkehrsprodukte in Münster.

Lokale Energiewende

Auch die Fortführung der münsteraner Energiewende hat seit Ende 2012 ein neues Symbol: Die 2 MW-Windkraftanlage in Münsters Ortsteil Wolbeck ist in Betrieb genommen worden. Sehr erfreulich ist, dass unsere Kunden den Weg der lokalen Energiewende mitgehen. Dies hat die großartige Resonanz auf unseren „Klimasparbrief“, einem unserer Modelle der Bürgerbeteiligung, gezeigt. In nur sechs Tagen war der Klimaschutzbrief, mit dem wir die Bürger am finanziellen Erfolg der Windkraftanlage Wolbeck beteiligen, überzeichnet.

In einem Masterplan mit der Stadt Münster sind zudem weitere Windkraft-Standorte identifiziert worden. Damit haben wir weitere Schritte realisiert, um unser strategisches Ziel, unsere Kunden in Münster im Jahre 2020 atomstromfrei zu versorgen, zu erreichen.

Aber: Die Rahmenbedingungen haben sich verändert, teilweise so verschärft, dass die Umsetzung der Energiewende nicht nur technisch, sondern auch finanziell eine große Herausforderung für die Energielandschaft bedeutet, auch in Münster. Ob nun der intensive Wettbewerb um Standorte und Anlagen bei der Windenergie oder auch die Netzanbindung dieser vielen neuen Anlagen – diese Faktoren bedeuten erhebliche Mehrbelastungen, die es zu meistern gilt. Da Münster Standort eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks ist, wird unser Unternehmen auch massiv von den niedrigen Großhandelspreisen für Strom infolge des Überangebotes getroffen.

Kundenorientierte Preispolitik

Die konsequente Kundenorientierung prägte auch die Preispolitik der Stadtwerke im Jahre 2012. Die Strompreise und der Wasserpreis blieben konstant, der Wasserpreis bereits im vierten Jahr in Folge. Der Strompreis blieb aber nur deshalb stabil, da die Stadtwerke Anfang 2012 die gestiegenen Belastungen durch die Erhöhung der staatlichen Erneuerbaren Energie-Umlage nicht an die Kunden weiter gegeben haben. Die gestiegenen Preise am Großhandelsmarkt für Gas zwangen uns aber, die Preise für Erdgas und Fernwärme moderat anzuheben.



DR. HENNING MÜLLER-TENGELMANN

kaufmännischer Geschäftsführer

DR. ANDREAS HOFFKNECHT

technischer Geschäftsführer

Ausgezeichnetes Kundenfeedback

Eine steigende Zahl von Privatkunden im Strombereich in Münster und im Umland, ein sehr gutes Feedback der Verkehrskunden mit dem Ergebnis, dass wir erneut Spitzenreiter beim Kundenservice in Deutschland sind, begeisterte Testkunden für das neue eTicket und nicht zuletzt mit fast 38 Millionen Fahrgästen ein neuer Rekord in 2012: Viele Fakten, die uns die Sicht der Kunden auf die Leistungen der Stadtwerke widerspiegeln. Auch unsere drei Kundenservicezentren bleiben stark nachgefragte Kompetenzcenter für alle Fragen rund um Energie und den Verkehr. Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Ausbau unserer innovativen, umweltfreundlichen Busflotte: Zwei Hybridbusse sorgen geräuscharm für einen noch höheren Umweltstandard bei den Bussen.

Hohe Motivation

Die Rückmeldungen der Kunden sind unser Antrieb, die beschlossene Strategie mit den drei folgenden Schwerpunkten mit aller Kraft und Konsequenz fortzuführen:

- Angebote für Infrastrukturen aus einer Hand in Münster und in der Region
- Schaffung innovativer, kommunaler Mehrwerte für unsere Kunden
- Massiver Ausbau erneuerbarer Energien

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Ausbau unserer Serviceleistungen unsere lokale Basis stärken. Mit intelligenten und flexiblen Produkten, die unser Verkehrs- und Energieangebot weiter vernetzen, werden wir unsere Kunden langfristig binden. Ein wichtiges Instrument ist der aktive Kundendialog. Über Kundenforen und Befragungen erhalten wir ein direktes und offenes Feedback von unseren Kunden, eine wichtige Basis für die Verbesserung unsere Serviceleistungen.

Für die Zukunft rechnen wir damit, dass sich die Rahmenbedingungen für die Energiewende weiter verändern und nach der Bundestagswahl im Herbst neue Entscheidungen fallen – auf diese werden wir flexibel reagieren, ohne unsere Strategie aus den Augen zu verlieren.

Unser Ziel bleibt es, nicht nur mit unserer Wirtschaftskraft einen Beitrag für Münster und die Region leisten, sondern unsere Kunden hier vor Ort eine attraktive, günstige und umweltfreundliche Erzeugung und kundennahe Dienstleistungen zu bieten.

Dr. Henning Müller-Tengelmann
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Andreas Hoffknecht
Technischer Geschäftsführer

MEIN MÜNSTER IST...

UNSERE KUNDEN HABEN DAS WORT.

Nachfragen und genau hinhören. Die Stadtwerke Münster haben den Geschäftsbericht 2012 den Kunden gewidmet und diese zu Wort kommen lassen, per Fragebogen aber auch per Gespräch, denn: Wir sind auf die Straße gegangen und haben nachgefragt, wie die Kunden ihre Stadt und Ihre Stadtwerke sehen. Lassen Sie sich überraschen von den Ergebnissen. Für uns sind diese Aussagen wichtige Impulse für unsere Arbeit.



Mein Wunschzettel an die Stadtwerke:

Alles super

Nachhaltigkeit ist...

Auf der
Straße
wenig Müll

DILER BENJI UND SOHN



Geschwindigkeit bedeutet für mich...

nicht der schnellste
Weg zum Ziel

Mein Beitrag zur Energiewende:

Häufiges Fahrrad
als Auto

Mein Wunsch an die Stadtwerke:

Weitere den
Weg zum
grünen
Strom
gehen

DR. JOCHEN REIDEGELD



Mein Münster ist...

die tollste
Stadt der
Welt → groß
genug und trotzdem
ein Dorf

Meine letzte Busfahrt:

zum Fußball
nach Albstadt

Mein Lieblingsort in Münster...

Kanal &
mein Garten

CHRISTINA MERTENS



Die Stadtwerke Münster sind für mich...

der richtige Partner
um von A nach B
zu kommen

Meine Tickets kaufe ich immer...

Firmenabo

Münster ist für mich...

Vielseitig, pulsierend

GUIDO RICKEN



Die beste Küche der Stadt...

die meiner
Frau

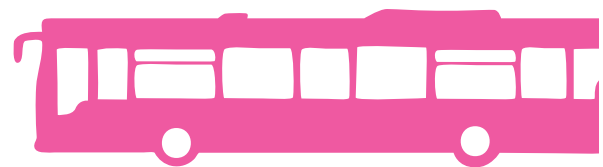
Die Stadtwerke Münster sind für mich...

wichtig

WERNER MARZINKOWSKI

UNSERE STRATEGIE 2020

Als zukunftsorientiertes Unternehmen haben die Stadtwerke Münster **eine klare Vision** für die nächsten Jahre. Für das neue Jahrzehnt haben wir eine Strategie festgelegt, die das gut aufgestellte Unternehmen zugleich **wirtschaftlich** absichert und mit modernen Ideen weiter **voranbringt**. Bis zum Jahr 2020 planen wir so viel Strom umweltfreundlich selbst zu produzieren, wie von unseren Kunden verbraucht wird.



Infrastruktur aus einer Hand – die Stadtwerke Münster werden ihr Angebot in der Region Münsterland weiter ausbauen.

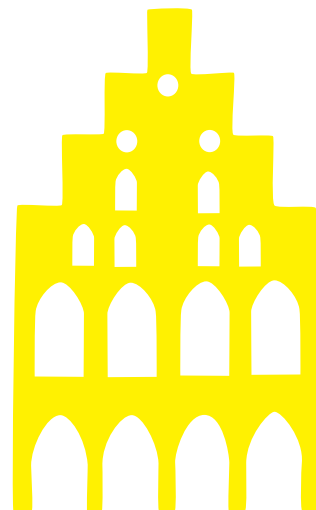
- In Zukunft werden die Stadtwerke Münster ihr Know-how im Bereich Versorgungsnetze auch über die Grenzen von Münster hinaus anbieten. Sie sind erfahrener lokaler Partner für eine „Rekommunalisierung“ der Energienetze.
- Das Unternehmen nutzt so die Chance, im Kerngeschäft organisch und rentabel zu wachsen.
- Die Stadtwerke Münster stehen in Münster und Umgebung als erfahrener lokaler Partner für weitere Infrastrukturaufgaben zur Verfügung.

Wir entwickeln für unsere Kunden innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abgrenzen.

- Als Teil dieser Stadt kennen wir unsere Kunden sehr genau. Ihre Wünsche sind für uns Maßstab allen Handelns.
- Das Unternehmen wird seine Angebote verstärkt mit städtischen Leistungen und denen ausgewählter ortsansässiger Unternehmer verknüpfen und dem Kunden dadurch Mehrwerte über die reine Energielieferung hinaus bieten.
- Mit der Einführung einer innovativen elektronischen Kundenkarte bieten die Stadtwerke Münster ihren Kunden noch mehr Komfort, z. B. bei der elektronischen Bezahlung der Bustickets.

Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in und außerhalb von Münster vorantreiben.

- Bei all unseren Aktivitäten liegt der Fokus auf Umweltschutz und dem schonenden Umgang mit den Energieressourcen.
- Die Stadtwerke Münster forcieren den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung durch Fotovoltaik- und Windkraftanlagen.
- Die Stadtwerke Münster möchten bis 2020 den Busanteil am gesamten Verkehrsaufkommen der Stadt um mindestens 20 Prozent steigern.



VERSPROCHEN – GEHALTEN: NACHHALTIGE ENERGIE KOMMUNALER MEHRWERT REGIONALE PRÄSENZ

Die Stadtwerke Münster haben ihre **drei strategischen Ziele**

- Infrastruktur - auch in der Region
 - Kommunale Mehrwertdienste
 - CO₂ senken und Erneuerbare Energien ausbauen
- auch 2012 **konsequent und mit Engagement** vorangebracht.

Weitere Projekte im Bereich der **regenerativen Erzeugung** konnten erfolgreich realisiert werden und liefern inzwischen ihren Beitrag zum Ziel einer **umweltfreundlichen Energieversorgung** für Münster und zur Energiewende in Deutschland. Die regionale Ausrichtung der Stadtwerke Münster verzeichnete im vergangenen Jahr ein erfreulich stabiles Wachstum. Über die Weiterentwicklung der elektronischen PlusCard in Verbindung mit dem elektronischen Ticket (eTicket) unseres Verkehrsbetriebs wurde eine grundlegend neue und hochinnovative Basis für die Nutzung der Stadtwerke-Busse geschaffen – ein schönes Beispiel für die Schaffung kommunaler Mehrwerte vor Ort durch die Stadtwerke Münster.

Neue Windkraftanlagen

Bereits in 2011 haben die Stadtwerke Münster ihr Engagement für die regenerative Energieerzeugung mit mehreren größeren Investitionsprojekten unterstrichen. In 2012 wurden die folgenden weiteren Projekte realisiert:

Im Münsterschen Ortsteil Wolbeck nahmen die Stadtwerke Münster im Dezember 2012 eine neue Windkraftanlage in Betrieb. Die Anlage befindet sich im Außenbezirk und pro-

RIESEN ERFOLG

**BÜRGER INVESTIEREN 3,3 MIO. EURO
IN WINDKRAFTANLAGE WOLBECK**

duziert nun jährlich ca. 4,2 Mio. kWh umweltfreundlichen Strom ohne weiteren Verbrauch natürlicher Ressourcen. Darüber lassen sich rund 1.200 Haushalte in Münster regenerativ versorgen, und dies bei einer CO₂-Entlastung der Umwelt um jährlich etwa 3.100 Tonnen.

Im niedersächsischen Ort Lönigen erwarten die Stadtwerke Münster Ende 2012 einen hochmodernen Windenergiepark mit sieben Windkraftanlagen, die zusammen jährlich über 30 Mio. kWh erzeugen und damit rund 8.600 Haushalte versorgen werden. Die damit verbundene CO₂-Einsparung beläuft sich auf erfreuliche 21.600 Tonnen pro Jahr. Den Löniger Bürgern wird in 2013 die Möglichkeit einer Beteiligung angeboten werden.

Im Rahmen der Beteiligung der Stadtwerke Münster am Gemeinschaftsunternehmen Green Gecco GmbH & Co. KG, einer Kooperation zwischen 26 Stadtwerken und der RWE Innogy AG, wurden in 2012 ebenfalls mehrere Windparks in Betrieb genommen. Im nordrhein-westfälischen Titz am Rande des Braunkohlereviere bei Aachen ging ein großer Windpark mit einer jährlichen Stromerzeugung von über 52 Mio. kWh ans Netz, der bei einer CO₂-Einsparung von über 37.000 Tonnen jährlich fast 15.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen wird. Ebenfalls über unsere Beteiligung Green Gecco erfolgte in 2012 die Inbetriebnahme des Windparks Hörup in Schleswig-Holstein. Die Strom-Jahresproduktion liegt bei 16,5 Mio. kWh und deckt den jährlichen Bedarf von rund 4.700 Haushalten bei einer CO₂-Einsparung von 11.700 Tonnen pro Jahr.

Ein Erfolgsmodell:
Die Bürger investieren in
die Energiewende vor Ort.
Der Klimaschutzbrief war
innerhalb von sechs Tagen
überzeichnet.

Grafik folgt:

**zwei Windkraftanlagen (klein
und groß), die die Entwicklung
von 2011 auf 2012 darstellen**

Faire Preise und ein ausgezeichnetes Image überzeugen Kunden in der Region: Ende 2012 beziehen fast 8.000 Kunden Strom aus Münster. Tendenz weiter steigend.

Zur Finanzierung dieser und weiterer Engagements haben die Stadtwerke Münster in 2012 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro aufgenommen. Die Emission war sehr erfolgreich, was sich u.a. in einer Überzeichnung des nachgefragten Volumens von über 100 Prozent manifestierte und eine erfreuliche Marktresonanz für die Stadtwerke Münster darstellt.

Erfolg in der Region

Die positive Wahrnehmung der Stadtwerke Münster in der Region Münsterland konnte in 2012 weiter ausgebaut werden. Nachdem sich Ende 2011 etwa 5.000 Privatkunden aus dem Münsterland im Vertriebssegment Strom neu für die Stadtwerke Münster als Vertragspartner entschieden hatten, verstärkte sich diese Entwicklung bis Ende 2012 hin zu einem Bestand in der Region von fast 8.000 Kunden. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch Einbindung von seriösen und etablierten Vertriebspartnern in den Kommunen vor Ort und ein unaufdringliches, die positiven Attribute der Region aufnehmendes Marketingkonzept.

An zwei Konzessionsverfahren für Strom- und Gasnetze in der Region haben sich die Stadtwerke Münster beteiligt, sind dabei aber trotz guter Wettbewerbsplatzierungen bisher nicht zum Zuge gekommen. Aufbauend auf den gewonnenen Erfahrungen werden die Stadtwerke Münster sich bei weiteren Verfahren in der Region erneut dem Wettbewerb stellen.

Kommunaler Mehrwert für Münster

In 2012 läuteten die Stadtwerke Münster eine neue Ära für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt ein. Im Zuge der vor ca. zwei Jahren begonnenen Entwicklung der elektronischen Stadtwerke PlusCard wurde das elektronische Busticket zur Marktreife gebracht.

Von August bis Dezember 2012 wurden etwa 700 Testkunden von den Stadtwerken Münster eingeladen, kostenlos das neuentwickelte eTicket im Echtbetrieb auf „Herz und Nieren“ zu prüfen. Das eTicket wird für die Kunden Busfahren auf einem völlig neuen, hochmodernen und unkompliziertem Niveau ermöglichen: Kein „Durchkämpfen“ durch einen unübersichtlichen „Tarif-Dschungel“ mehr, sondern einfach in den Bus steigen, elektronisch Einchecken, automatisch zum individuell besten Preis fahren und bequem am Monatsende eine transparente Online-Rechnung über die getätigten Fahrten erhalten.



**Grafik folgt:
Entwicklung eTicket seit der
Einführung: März, April und
Mai 2013 darstellen (z.B mit
dem wachsenden Symbol des
eTickets).**

Dieser neuen ÖPNV-Welt sind die Stadtwerke Münster als deutschlandweiter Innovationsführer auf diesem Gebiet in 2012 ein großes Stück näher gerückt. Für den Kunden wird damit Busfahren maximal einfach, die IT-technischen Prozesse im Hintergrund mit Entwicklung und Integration verschiedenster EDV-Systeme sind hingegen eine komplexe Aufgabe. Deshalb war den Stadtwerken eine umfangreiche und ausgiebige Testphase sehr wichtig.

Die Rückmeldungen der 700 eTicket-Testkunden waren für die Optimierung des Systems sehr hilfreich. Zugleich war die Resonanz der Tester auf das neue System aber auch überwältigend positiv und in höchstem Maße motivierend für die Stadtwerke Münster, mit ihrer Strategie ein weiteres, erfolgreiches Stück Zukunft für die Menschen in Münster gestalten zu können.



IM FOKUS: KOMMUNALE MEHRWERTE FÜR UNSERE KUNDEN SCHAFFEN

Die Stadtwerke Münster haben die Schaffung von kommunalen Mehrwerten zum festen Bestandteil ihrer Strategie gemacht. Als zu 100 Prozent kommunales Unternehmen stehen wir auch zu 100 Prozent hinter den Menschen in Münster und wollen unsere Kernprodukte Energie- und Wasserversorgung und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Münster für unsere Kunden einzigartig und positiv erlebbar machen. Mit diesem Ziel vor Augen haben die Stadtwerke Münster inzwischen eine Vielzahl von Produkt- und Serviceinnovationen auf den Weg gebracht.

Eine klar strukturierte Produktwelt mit „Münster-Feeling“

Alle Produkte der Stadtwerke Münster, von Energie über Wasser bis zum Busticket, haben einen klaren Zuschnitt auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden in Münster und in der Region. Für unsere ökologisch ausgerichteten Kunden steht ein Ökostromprodukt mit individueller Beratung durch unseren Kundenservice oder unser eigenes Callcenter vor Ort zur Verfügung, die IT-erfahrenen Studenten in den zahlreichen Hochschulen der Stadt greifen gerne auf unser Online-Produkt „Münster:direkt“ zurück, mit dem preisgünstigen 60plus-Abo haben die Stadtwerke Münster geradezu einen „Run“ der älteren Generation auf unser ÖPNV-Angebot ausgelöst. Die Stadtwerke Münster sind vor Ort und kennen ihre Stadt. Sie sind den Menschen für das was sie tun, unmittelbar verantwortlich. In diesem täglichen Bewusstsein entwickelt das Unternehmen seine Produkte. In dieser Position erkennt es seine Chance, im Wettbewerb nachhaltig erfolgreich zu sein. Kreativität und Innovationsgeist in der Produktgestaltung für die Kunden, faire und seriös kalkulierte Preise und: Münster im Herzen – das sind die zentralen Komponenten unserer Unternehmenspolitik.

Elektronische Stadtwerke PlusCard – der Beginn einer Servicerevolution

Bereits vor etwa zwei Jahren entstand bei den Stadtwerken Münster die Idee, unsere lokalen Produkte und Services auf eine ganz neue Plattform zu stellen und noch vielfältiger und intensiver für unsere Kunden erlebbar zu

machen. Kernelement soll eine elektronische Nutzbarkeit der Stadtwerke PlusCard werden. Erfahrungen gab es aus dem Ausland, wie z.B. die Nutzung der U-Bahn in London mit der Oyster-Card als elektronischem Ticket.

In sorgfältiger Projektierung wurde das Vorhaben geplant. Ziel war die Verbindung der von den Kunden bisher eher getrennt wahrgenommenen Servicewelten „Energie“ und „ÖPNV“ und die Erweiterung der damit verbundenen Produktpalette um hochwertige, über die elektronische PlusCard erreichbare münster-spezifische Serviceangebote.

Phasenweise bis zu 16 Projektteams kümmerten sich um die Entwicklung des elektronischen Bustickets (eTicket) als Bestandteil der PlusCard, um die Konzeption eines attraktiven elektronischen Bonuspunkte-Systems, die Ansprache hochwertiger, interessanter Partner für die PlusCard aus der Münsteraner Geschäftswelt, die Auswahl und Zusammenstellung der erforderlichen IT-Komponenten und selbstverständlich auch um eine für unsere Kunden maximal sichere Datenübertragung im Sinne des Bundesdatenschutz-Gesetzes. Die Systemwelt der elektronischen PlusCard wurde 2012 vom TÜV Rheinland erfolgreich einer umfangreichen Datenschutzprüfung unterzogen und zertifiziert.

Ab Sommer 2012 wurde das elektronische Busticket (eTicket) als erste marktreife Komponente der elektronischen PlusCard mit Unterstützung von ca. 700 Testkunden mehrere Monate einer intensiven Prüfung im Echtbetrieb unterzogen. Die Kundenreaktionen waren überwältigend positiv. Nach Einstieg in

Ein Muss: Zertifizierter Datenschutz bei der elektronischen PlusCard. Der TÜV Rheinland bescheinigt uns maximale Sicherheit, die Zertifizierung ist erfolgreich.

den Bus checkt der Kunde mit dem eTicket an einem elektronischen Lesegerät bequem ein und kann nun 90 Minuten im kompletten Stadtgebiet von Münster beliebig unser ÖPNV-Angebot nutzen. Zwischenzeitliches Umsteigen auf eine andere Linie ist innerhalb der 90 Minuten jederzeit ohne neuen Check-in möglich.

Im Laufe des Jahres 2013 wird diese Ticket-Variante um ein elektronisches FlexAbo ohne Zeitbegrenzung erweitert, bei dem dann jede Fahrt exakt und einzeln abgerechnet wird; neben den elektronischen Check-in tritt dann auch ein elektronischer Check-out an einem der Lesegeräte im Bus. Die Preisstellung für das Busfahren wird dann tageszeitabhängig über die elektronische PlusCard differenziert. Z.B. wird morgens nach der Rush-Hour die ÖPNV-Nutzung preislich sehr günstig und damit für weitere Kundenpotenziale attraktiv. Am Ende des Monats erhält der PlusCard-Kunde automatisch und online per E-Mail eine transparente Abrechnung seiner getätigten Fahrten. Langes Suchen nach dem richtigen Ticket-Typ am Fahrkartenautomaten wird mit der elektronischen PlusCard überflüssig; es wird immer automatisch der günstigste Tarif abgerechnet.

In 2013 und 2014 werden weitere attraktive Servicekomponenten der PlusCard für die Kunden der Stadtwerke Münster realisiert werden. Das elektronische Parken in den Parkhäusern unserer Tochtergesellschaft WBI GmbH mit bargeldloser und minuten-genaue Abrechnung ist in der Umsetzung schon gut vorangeschritten, ebenso das bargeldlose Taxifahren über die Taxizentrale Münster. Weitere Themen in Vorbereitung sind das Carsharing mit Elektroautos mit Zugang und bequemer Zahlung über die PlusCard. Für alle Services wird es jeweils monatlich eine transparente und nachvoll-ziehbare Abrechnungsübersicht geben. Ergänzt werden soll das Serviceangebot der

elektronischen PlusCard durch ein attraktives Bonussystem in Zusammenarbeit mit verschiedenen Geschäftspartnern in Münster.

Die elektronische PlusCard wird die zentrale Plattform für die Schaffung innovativer, kommunaler Mehrwerte durch die Stadtwerke Münster werden und dazu beitragen, das Leben in dieser wunderschönen Stadt für unsere Kunden noch bequemer, einfacher und attraktiver zu machen.

Einfach näher dran – ein Mehrwert an sich

Die Stadtwerke Münster sind seit über 100 Jahren ein gewachsener und organischer Bestandteil dieser Stadt. Über 1.000 Stadtwerkerinnen und Stadtwerker engagieren sich Tag für Tag, um den Münsteranern zuverlässig, sicher und zu fairen Preisen ihre Energie, ihr Wasser nach Hause zu liefern und ein hochwertiges ÖPNV-Angebot zur Verfügung zu stellen. Wir sind für die Kunden in Münster direkt ansprechbar, über unser Servicecenter am Hafenplatz, über das Kundencenter mobilé am Hauptbahnhof und – auch samstags

Ohne Zeitbegrenzung nach Lust und Laune Busfahren in Münster. Ab September 2013 wird das FlexAbo dem eTicket folgen. Bereits jetzt besteht eine hohe Nachfrage bei den Kunden.

Grafik folgt:
vorhandene Grafik des eTickets
vor dem Validatoren (ggf. mit
Hinweis: 700 Testkunden)

– über unseren CityShop in zentraler Innenstadtlage an der Salzstraße. Die Menschen können mit ihren Fragen direkt zu uns kommen; unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vielfach selbst Münsteraner und bieten den Kunden auf Basis des eigenen lokalen Hintergrunds in der Beratung einen weiteren kommunalen Mehrwert an. Die hohe Zahl der Kundenbesuche, insbesondere im vor zwei Jahren eingerichteten CityShop, sowie die positive Kundenresonanz seit Eröffnung sind

rer Produkte, Nachhaltigkeit im Hinblick auf unsere natürlichen Ressourcen, Angemessenheit der Preise und positive Zukunftsgestaltung für Münster durch kundenorientierte Kreativität und Innovation in Produkten und Services.

Modern, persönlich und ganz nah beim Kunden: Der CityShop hat sich bei den Kunden in und außerhalb von Münster etabliert.

Grafik folgt:

Besucherzahlen CityShop: Mai 2011 (Eröffnung), Mai 2012, Mai 2013 – ggf. mit wachsenden CityShop-Tüten darstellen

dafür eine schöne Bestätigung. Der CityShop ist auch für unsere Kunden aus der Region zu einem attraktiven Anlaufpunkt geworden, um sich während des Shopping-Besuchs in Münster über unsere regionalen Produktangebote zu informieren.

Die Stadtwerke Münster als fester Bestandteil der Stadt verstehen den Begriff „Kundenservice“ nicht einfach als Mittel zum Zweck. Als kommunales Unternehmen fühlen sich die Stadtwerke verantwortlich dafür, die ihnen anvertrauten Aufgaben für die Menschen in Münster bestmöglich, d.h. mit spürbaren kommunalen Mehrwert, zu erfüllen. Darunter verstehen wir eine hohe Zuverlässigkeit unse-

LAGEBERICHT 2012

Geschäft und Rahmenbedingungen	24
Ertragslage	26
• Energie- und Wasservertrieb	28
• Versorgungsnetze	30
• Erzeugung	31
• Verkehr	32
• Straßenbeleuchtung	33
Finanz- und Vermögenslage	34
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	36
Nachtragsbericht	38
Risikobericht	39
Prognosebericht	40

Durch Rundungen können sich bei
den Zahlen Abweichungen ergeben.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser, für den öffentlichen Personennahverkehr und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung.

Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ erläutert.

Unternehmensstrategie

Die Strategie 2020 mit den drei Säulen:

- Die Stadtwerke Münster sind der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland.
- Unseren Kunden bieten wir innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abgrenzen.
- Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in und außerhalb von Münster vorantreiben.

wurde auch im Geschäftsjahr 2012 konsequent und engagiert vorangebracht. Maßnahmen und Projekte für die drei Strategiefelder wurden identifiziert und in einen langfristigen Geschäftsplan überführt. Die damit verbundenen Innovations- und Entwicklungsansätze ermöglichen es den Stadtwerken Münster, den massiven negativen Auswirkungen der Energiepolitik auf die Preisentwicklung bei der Stromerzeugung, die auch unsere hocheffiziente und damit umweltschonende GuD-Anlage treffen, gegenzusteuern und ein mittelfristig zufriedenstellendes Ergebnisniveau zu sichern.

Projekte der regenerativen Energieerzeugung konnten bereits realisiert werden – u.a. vor Ort in Münster. Sie erzeugen umweltfreundliche Energie für Münster und tragen zum weiterhin positiven Unternehmensergebnis bei.

Der Erfolg beim Vertrieb unserer Produkte in der Region Münsterland konnte weiter ausgebaut werden. Bis Ende 2012 haben sich fast 8.000 Privatkunden für die Stadtwerke Münster als ihren Stromlieferanten entschieden. Am Wettbewerb um Konzessionen für Strom- und Gasnetze in der Region haben die Stadtwerke Münster sich in zwei Fällen beteiligt und konnten sich, wenn auch ohne Zuschlag, jeweils auf vorderen Plätzen positionieren. Auf Grundlage dieser positiven Erfahrungen werden sich die Stadtwerke Münster an weiteren Verfahren beteiligen.

Mit dem völlig neu entwickelten eTicket für unsere Kunden im öffentlichen Personennahverkehr konnte im Rahmen des PlusCard-Projektes ein wichtiger Schritt zur Schaffung kommunalen Mehrwerts für unsere Kunden erreicht werden. Das eTicket hat nach umfangreichen Praxistests durch ca. 700 Testkunden im zweiten Halbjahr 2012 die Marktreife erreicht.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Finanzkrise einzelner Staaten im Euro-Wirtschafts- und Währungsraum hat zwar die Diskussion im Geschäftsjahr 2012 geprägt, aber zumindest in der Bundesrepublik Deutschland die wirtschaftliche Entwicklung trotz der damit verbundenen Unsicherheiten nicht entscheidend eintrüben können. Insbesondere der Arbeitsmarkt hat sich als sehr robust gezeigt. Sowohl die Binnenkonjunktur als auch die Exportwirtschaft waren stabil.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist allerdings stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

ERTRAGSLAGE

Überblick über den Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 erreicht mit einem Jahresüberschuss von **2,8 Mio. Euro** das Niveau der Ergebniserwartungen des Wirtschaftsplans. Im operativen Geschäft konnten die Ergebnisziele mit erheblichen Anstrengungen angesichts der wirtschaftlichen Belastungen, die sich für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende ergeben haben, im Wesentlichen erreicht werden. Der Energie- und Wasservertrieb zeigte sich 2012 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete einen **zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag**. Die Risikovorsorge für die Beteiligung Steinkohlekraftwerke Hamm („black gekko“) und den damit verbundenen Strombezug wurde fortgeschrieben. Die bei der Finanzbeteiligung FMO zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 1,8 Mio. Euro. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr stellte sich hingegen sehr positiv dar. Insgesamt kann das Ergebnis 2012 damit wiederum als noch zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Umsatzerlöse stiegen vor allem aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung auf dem Energiemarkt und des höheren Mengenabsatzes im Wärmemarkt um 31,5 Mio. Euro (+ 6,7 Prozent) auf 502,7 Mio. Euro. Nach Abzug der Energiesteuern von 30,6 Mio. Euro ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 472,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 77,0 Mio. Euro um 8,4 Mio. Euro (-9,8 Prozent) unter dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres. Sie resultieren vorrangig aus Netzverpachtung (30,3 Mio. Euro) und aus der Erstattung von Konzessionsabgabe (15,0 Mio. Euro). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sanken von 20,7 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro.

Der Materialaufwand stieg um 29,7 Mio. Euro (+7,7 Prozent) auf 416,6 Mio. Euro. Dazu haben vor allem die höheren Bezugskosten von 191,3 Mio. Euro (Vorjahr: 172,1 Mio. Euro) beigetragen.

ZIELE DES WIRTSCHAFTSPLANS ERREICHT

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2012 um 3,1 Mio. Euro (+5,8 Prozent) auf 57,8 Mio. Euro gestiegen. Wesentlich für diese Entwicklung war die Steigerung der Löhne und Gehälter in Summe um 2,4 Mio. Euro, die aus der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern sowie der Tarifentwicklung 2012 folgte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 24,6 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Trotz hoher Investitionen des Berichtsjahres reduzierten sich die Abschreibungen, da die Abschreibungen aus Neuinvestitionen nur zeitanteilig zu berücksichtigen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 3,3 Mio. Euro (+6,6 Prozent) auf 52,9 Mio. Euro an. Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 18,6 Mio. Euro

wurde voll erwirtschaftet. Steigerungen haben sich vor allem bei den Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen sowie insbesondere den periodenfremden Aufwendungen ergeben, wohingegen die Aufwendungen für Beratungsleistungen rückläufig waren.

Das Finanzergebnis trägt mit 4,3 Mio. Euro wieder deutlich positiv zum Gesamtergebnis bei. Diese Entwicklung wurde vorrangig durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge aus Beteiligungen (4,6 Mio. Euro; Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) und aus Gewinnabführungsverträgen (5,8 Mio. Euro; Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) sowie geringere Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen (4,7 Mio. Euro; Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) getragen. Ein wesentlicher Anteil des Mehrertrags im Beteiligungsbereich (1,8 Mio. Euro) resultiert aus der Vereinnahmung eines einmaligen Sonderbeitrags zur Haushaltskonsolidierung, der zwischen der Tochtergesellschaft WBI und der Stadt Münster als Konzernspitze über einen Managementkontrakt vereinbart war und durch die Stadtwerke Münster wiederum an die Stadt Münster abgeführt wurde. Dem gegenüber stand eine außerplanmäßige Abschreibung der Kapitalzuführung von 1,8 Mio. Euro an der Beteiligung FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 7,6 Mio. Euro (-60,3 Prozent) auf 5,0 Mio. Euro gesunken.

Der Austritt der Komplementärin der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG führte gemäß § 738 Abs. 1 Satz 1 BGB zur Anwachsung. Es ergaben sich außerordentliche Aufwendungen von 0,1 Mio. Euro.

Nach Abzug der Steuerlast von insgesamt 2,1 Mio. Euro ergibt sich der Jahresüberschuss von 2,8 Mio. Euro.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2012 in einzelnen Segmenten wieder sehr differenziert. Im Strommarkt konnte insgesamt eine Stabilisierung erreicht werden, bei der Mengenverluste im Sonderkundensegment durch Zugewinne bei den Privatkunden aufgefangen werden konnten. Besonders positiv hat sich wiederum das Segment Ökostrom mit sehr deutlichen Mengensteigerungen sowohl in Münster als auch darüber hinaus entwickelt. Zu der stabilen Entwicklung hat auch der in 2011 begonnene Ausbau des Stromvertriebs in der Region beigetragen. Die an Privat- und Geschäftskunden abgesetzte Menge konnte auf mehr als 35 Mio. kWh gesteigert werden.

Stromabgabe in Mio. kWh

2011: 985

2012: 992

+0,7 %

Umsatzerlöse Strom in Mio. Euro

2011: 154,8

2012: 157,6

+1,8 %

Der Wärmemarkt entwickelte sich in den Bereichen Gas und Fernwärme unterschiedlich. Die Mengensteigerung im Gasvertrieb ist bei insgesamt annähernd stabiler Kundenzahl vor allem

DEUTLICHE STEIGERUNG BEI EXTERNEN WÄRMELIEFERUNGEN

der Temperaturentwicklung geschuldet. Bei der Lieferung an Kunden außerhalb Münsters konnten jedoch deutliche Steigerungen erzielt werden. Im Wärmevertrieb wurde die positive Mengenentwicklung auch von einer insgesamt gestiegenen Kundenzahl – sowohl bei Privats als auch bei Geschäftskunden – getragen. Die Menge des an Kunden gelieferten Wassers ist nach zwei Jahren mit leichten Steigerungen erstmals wieder geringfügig zurückgegangen.

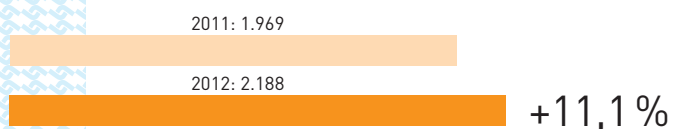
Münster: natürlich, das Ökostromprodukt der Stadtwerke Münster, hat im Geschäftsjahr 2012 die positive Entwicklung der Vorjahre deutlich übertroffen. Die Anzahl der Kunden, die sich für dieses Produkt entschieden haben, stieg um über 35 Prozent. Die abgesetzte Menge stieg noch deutlicher um über 70 Prozent auf mehr als 80 Mio. kWh.

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (2.188 Mio. kWh) im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Prozent gesteigert werden. Einem leichten Rückgang im Stammgebiet Münster von vier Prozent standen deutliche Zugewinne bei den Kunden in der Region gegenüber. Hier konnte der Absatz mit einem Plus von 87 Prozent fast verdoppelt werden. Die Durchschnittserlöse konnten über alle Kundensegmente gesteigert werden.

Im Wärmevertrieb konnten wieder über alle Segmente rund drei Prozent mehr Kunden gewonnen werden. Die größere Menge abgesetzter Wärme (624 Mio. kWh) führte zusammen mit den in Folge der Preisanpassung zum 1. Januar 2012 höheren Durchschnittserlösen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 16 Prozent auf 41,2 Mio. Euro.

Im Wasservertrieb ging im Geschäftsjahr 2012 die abgesetzte Menge (16,1 Mio. m³) erstmals wieder leicht um 1,2 Prozent oder 196.000 m³ zurück. Der Rückgang betraf alle Kundensegmente, war aber bei den Privatkunden weniger stark ausgeprägt. Bei weiterhin unveränderten Preisen blieben die Umsatzerlöse von 31,5 Mio. Euro nahezu konstant.

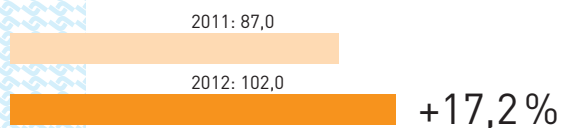
Gasabgabe in Mio. kWh



Fernwärmeabgabe in Mio. kWh



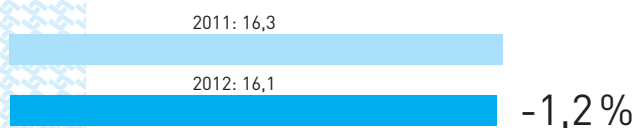
Umsatzerlöse Gas in Mio. Euro



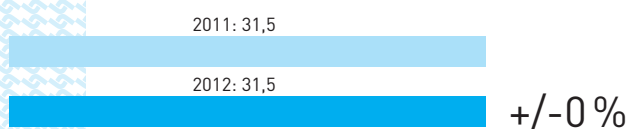
Umsatzerlöse Fernwärme in Mio. Euro



Wasserabgabe in Mio. m³



Umsatzerlöse Wasser in Mio. Euro



Versorgungsnetze

Der Ausbau der verschiedenen Versorgungsnetze wurde im Geschäftsjahr 2012 weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,7 Mio. Euro in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

Die Erlöse im Geschäftsfeld Versorgungsnetze blieben im Geschäftsjahr 2012 mit 49,9 Mio. Euro nahezu konstant. Trotz der konstanten Erlösentwicklung ist aufgrund des kontinuierlichen Drucks der Regulierungsbehörden eine Verschlechterung der Ertragslage zu erwarten. Dieser Entwicklung werden die Stadtwerke Münster so weit wie möglich durch geeignete Kostensenkungsmaßnahmen entgegenwirken.

35 PROZENT

MEHR ÖKOSTROMKUNDEN

Netzlängen

	2011	2012
	km	km
Strom	3.511	3.538
Erdgas	868	877
Wärme	102	107
Wasser	1.086	1.084
Summe	5.567	5.606

Anzahl der Hausanschlüsse

	2011	2012
	Stück	Stück
Strom	58.935	59.396
Erdgas	35.092	35.515
Wärme	3.090	3.186
Wasser	52.497	52.972
Summe	149.614	151.069

Erzeugung

Im Geschäftsjahr 2012 konnten im Geschäftsfeld Erzeugung (Strom- und Wärmeerzeugung, Regenerative Energien und Wassergewinnung) zwei Windenergieprojekte in Betrieb genommen werden. Diese bildeten damit den Schwerpunkt

Obwohl die Erlöse in der Erzeugung um 3,4 Mio. Euro bzw. 6,5 Prozent gesteigert werden konnten, wurde das Betriebsergebnis negativ, da der Materialaufwand insbesondere für die eingesetzte Energie um 7,6 Mio. Euro bzw. 12,6 Prozent deutlich stärker stieg.

ZWEI NEUE WINDENERGIEPROJEKTE

AM NETZ

der direkten Investitionen des Geschäftsjahres 2012 von 12,9 Mio. Euro. Für den Erwerb von Beteiligungen an drei Windparks wurden 11,2 Mio. Euro investiert.

Stromerzeugung MWh_{el}

2011: 486.485

2012: 544.175

+11,9 %

Fernwärmeerzeugung MWh_{th}

2011: 631.128

2012: 653.090

+3,5 %

Trinkwassergewinnung Tm³

2011: 12.122

2012: 12.175

+0,4 %

Verkehr

Die Zahl der Fahrgäste konnte auch im Jahr 2012 nochmals auf nun fast 38 Millionen gesteigert werden und erreichte damit einen neuen Rekord. Diese positive Entwicklung wird weiterhin von der gestiegenen Anzahl der Fahrgäste mit Abo getragen. Insbesondere bei den Schülern wird das 2010 neu eingeführte GoCard-Abo sehr gut angenommen. Allein hier ergeben sich um 20 Prozent höhere Fahrgastzahlen, bei den Studierenden stiegen diese um 11 Prozent, aber auch bei den übrigen Abos haben sich die Fahrgastzahlen nochmals um 3,5 Prozent erhöht. Gegenläufig sank die Zahl der im Bartarif oder als Zeitticket verkauften Fahrkarten – eine Entwicklung, die von den Stadtwerken Münster angestrebt war und weiter forciert werden soll, um allen Fahrgästen durch den einfachen und unkomplizierten Zugang mehr Service und Komfort im öffentlichen Personennahverkehr zu bieten.

Die Betriebsleistung stieg um 3,6 Prozent auf 9,3 Mio. Wagen-km. Dafür wurden insgesamt 181 Busse (128 Gelenkbusse und 53 Solobusse) eingesetzt. Hiervon waren 51 Busse von Vertragspartnern im Auftrag der Stadtwerke Münster unterwegs. Über 90 Prozent der eingesetzten Busse haben die grüne Umweltplakette.

Um die Umweltbilanz für unsere Fahrgäste durch die Nutzung des ÖPNV weiter zu verbessern, wurden ab Sommer 2012 Gelenkbusse mit seriellem Hybridantrieb in Betrieb genommen, deren CO₂-Bilanz gegenüber einem dieselgetriebenen Gelenkbus um 20 Prozent verbessert ist und einen rein elektrischen Antrieb, z.B. durch die Umweltzone in der Innenstadt, erlaubt.

FAST 38 MILLIONEN FAHRGÄSTE IN MÜNSTERS BUSSEN

Abonnements in Stück

2011: 39.514

2012: 41.008

+3,8%

Fahrgastzahlen in Mio.

2011: 35

2012: 38

+7,2%

Umsatzerlöse in Mio. Euro

2011: 29,2

2012: 31,3

+7,2%

Darüber hinaus arbeiten die Stadtwerke Münster gemeinsam mit zwei renommierten Forschungsinstituten, der RWTH Aachen und dem Fraunhofer-Institut, an einem Projekt zum Einsatz eines Elektrobusses auf einer Stadtbuslinie, das in 2013/2014 realisiert werden soll. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 2,1 Mio. Euro oder 7,2 Prozent auf 31,3 Mio. Euro. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die gegenläufigen Kostensteigerungen für Treibstoffe und bezogene Leistungen sowie die positiven Auswirkungen der in den Vorjahren begonnenen und fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen ergeben wie im Vorjahr einen operativen Kostendeckungsgrad von 72,8 Prozent, der weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

Straßenbeleuchtung

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung umfasst die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten. Umweltschutz, Ressourcenschonung und eine damit verbundene Kostenreduzierung stehen weiterhin im Fokus des Geschäftsfelds.

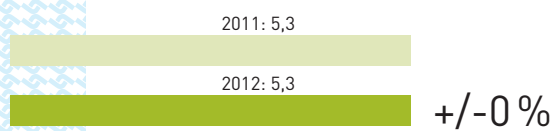
Anzahl Leuchten



Straßenkilometer



Umsatzerlöse in Mio. Euro



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalausstattung/Finanzierung

Aus den Gewinnrücklagen der Stadtwerke Münster wurden im Geschäftsjahr 2012 **30,0 Mio. Euro** entnommen, um die mit der Gesellschafterin Stadt Münster vereinbarte Sonderausschüttung darzustellen sowie die aus der Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück übernommene Ergebnisbelastung auszugleichen.

Die schwankende Preisbildung an den Energiemärkten ermöglicht es aggressiven Wettbewerbern am Gasmarkt, sich unter Inkaufnahme höherer Risiken am kurzfristigen Markt zu günstigeren Konditionen einzudecken, als dies die **nachhaltige und längerfristig orientierte Beschaffungspolitik** der Stadtwerke erlaubt. Dem daraus resultierenden latenten Wettbewerbsrisiko ebenso wie den markto-market bewerteten Preisrisiken im Strommarkt haben die Stadtwerke Münster durch die Bildung angemessener Drohverlustrückstellungen (40,8 Mio. Euro; Vorjahr: 34,3 Mio. Euro) gezielt Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen 2012 durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens von 70 Mio. Euro, das der langfristigen Finanzierung der strategischen Projekte, insbesondere der regenerativen Energieerzeugung dient. Die Emission des Darlehens verlief sehr erfolgreich, was sich auch in der Überzeichnung des angebotenen Volumens um mehr als 100 Prozent und in der Verzinsung zeigte. Demgegenüber gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13,9 Mio. Euro auf 29,6 Mio. Euro zurück.

LANGFRISTIGE FINANZIERUNG STRATEGISCHER PROJEKTE

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum zusammengefasst. Der Bilanzausweis dieser Verbindlichkeiten blieb mit 6,2 Mio. Euro auf einem niedrigen Niveau. Sie stiegen lediglich um 1,6 Mio. Euro an.

Die liquiden Mittel haben sich im Berichtsjahr um 39,3 Mio. Euro insbesondere durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens auf 60,9 Mio. Euro gesteigert.

Vermögen

Das Anlagevermögen bestimmte in 2012 mit den Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen – jeweils vor allem zur Erzeugung regenerativer Energien – wiederum die Vermögensentwicklung der Stadtwerke Münster. Es stieg um 30,0 Mio. Euro (+9,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahr auf 331,9 Mio. Euro an und erreichte damit einen Anteil von 70,5 Prozent an der Bilanzsumme. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um 13,2 Mio. Euro (+5,9 Prozent).

Der Anstieg der Buchwerte der Finanzanlagen war in 2012 noch stärker als 2011, nämlich um 16,7 Mio. Euro (+21,5 Prozent) auf 94,5 Mio. Euro. Die Zugänge entfielen im Wesentlichen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und dienten insbesondere der Entwicklung vereinbarter Projekte, u.a. zum Ausbau der regenerativen Energien.

Die Vorräte blieben mit einem Minus von 0,3 Mio. Euro (-4,9 Prozent) auf 6,1 Mio. Euro nahezu konstant.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden um 14,0 Mio. Euro (-70,0 Prozent) zurückgeführt, die liquiden Mittel um 39,3 Mio. Euro (+181,5 Prozent) auf nunmehr 60,9 Mio. Euro aufgestockt. Diese Entwicklung ergibt sich aus der Aufnahme des Schuldscheindarlehens und der Umschichtungen der verfügbaren Mittel. Damit wird die Liquidität zur Finanzierung der verschiedenen Strategie-Projekte in einer liquiditätsnahen und zinsoptimierten Struktur vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Personalaufwand des Unternehmens setzt sich aus den laufenden operativen Personalkosten sowie den Aufwendungen für Vorsorgerückstellungen zusammen. Die laufenden Personalkosten sind aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und der Tarifentwicklung insgesamt angestiegen. Der Anstieg ergibt sich bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit **+2,4 Mio. Euro** (+5,8 Prozent) sowie bei den Sozialabgaben, während der Aufwand für die regelmäßigen Vorsorgerückstellungen annähernd konstant geblieben ist.

Die Einstellungen von Mitarbeitern erfolgten vor allem zur weiteren **Verbesserung der Kundenservices**, zur Umsetzung der verschiedenen strategischen Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien sowie zur Abdeckung des Arbeitsvolumens aus den zunehmenden Regulierungsaufgaben.

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie benötigen die Stadtwerke Münster Mitarbeiter, die das Basisgeschäft motiviert, kompetent und effizient beherrschen und es weiterentwickeln. Mit **ihren Erfahrungen und ihrem Potenzial** erschließen sie die Chancen des Unternehmens im Markt.

Personalentwicklung: Vollzeitbeschäftigte

2011: 904

2012: 924

+2,2 %

Personalentwicklung: Teilzeitbeschäftigte

2011: 135

2012: 147

+8,9 %

Aber nicht nur die Unternehmensstrategie erhöht Umfang und Komplexität der Aufgaben am Arbeitsplatz, auch die Weiterentwicklung der Arbeitswelt insgesamt erfordert immer wieder Anpassungsleistungen des einzelnen Mitarbeiters. Durch technische Veränderungen, durch steigende Komplexität von Arbeitsaufgaben, Verdichtung von Arbeit, Beschleunigung von Innovationszyklen und nicht zuletzt durch anspruchsvollere Kunden steigen die Erwartungen und Anforderungen an die Belegschaft. Themen werden heutzutage überwiegend durch Vernetzung in bereichsübergreifenden Gruppen gelöst, eigenständig, mit Eigenverantwortung und eigeninitiativ. Umso wichtiger werden für jeden Mitarbeiter die Fähigkeiten, Aufgaben selbst zu priorisieren, sich selbst zu organisieren und eigenverantwortlich systemisch zu handeln. Die Qualifikationsanforderungen, vor allem der außerfachlichen Kompetenzen, steigen. Eine wichtige Aufgabe für unser Unternehmen und für den Mitarbeiter selbst besteht darin, die Kompetenzen ein Arbeitsleben lang aktuell zu halten. Daher werden weiterhin gezielte Förderprogramme für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.

GEZIELTE FÖRDERUNGSPROGRAMME BAUEN KOMPETENZEN AUS

Um eine gezielte Begleitung von Mitarbeitern durch den Personalbereich zu ermöglichen, wurde im Rahmen der Personalgesamtstrategie die Vision eines Arbeitslebenszyklus entworfen. In regelmäßigen Abständen ermöglicht der Personalbereich dem (neuen) Mitarbeiter und seiner Führungskraft ein Feedbackgespräch. In diesem Gespräch geht es um die eigene Einschätzung des Mitarbeiters zu den Anforderungen seiner Arbeit, seiner Arbeitszufriedenheit und die Spiegelung durch seine Führungskraft bezüglich Zusammenarbeit und Leistung sowie um Entwicklungsperspektiven und -maßnahmen. Begonnen wurde mit Drei-Monats- und Fünf-Monatschecks für Mitarbeiter in neuer Funktion. Diese Gespräche sollen in größeren Abständen fortgeführt werden.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz sind die Kehrseite moderner Arbeitswelten. Je mehr Freiheitsgrade das Arbeitsfeld bietet, desto mehr ist jeder Einzelne auf seine Fähigkeiten angewiesen, seine Arbeit selbst zu priorisieren und zu organisieren. Falsch verstandenes Engagement, mangelnde Qualifikation gepaart mit hoher Arbeitsbelastung können zu Burnout-Phänomenen führen. Daher wurde in Workshops und Vorträgen auf den verschiedenen Führungsebenen über das Thema informiert. Dabei wurden mit den Führungskräften entsprechende Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Im nächsten Schritt wird es eine Diagnosephase mit anschließender Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen geben. Die bereits bestehenden vielfältigen Gesundheitsangebote, wie z.B. Möglichkeiten einer Gesundheitsberatung, Untersuchungen zum Fitnessstatus für Mitarbeiter und Führungskräfte über 50 sowie Selbstreflexions- und Stressbewältigungsseminare, werden weiterhin offeriert und auch gut angenommen.

Der Austausch mit Schulen in Münster im Rahmen verschiedenster Projekte wird weiter gepflegt. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich allgemein über Berufsbilder oder spezielle Ausbildungsberufe zu informieren.

42 Auszubildende waren im Geschäftsjahr 2012 bei den Stadtwerken Münster beschäftigt, von denen 14 für kaufmännische Berufe, teilweise ergänzt durch ein duales Studium, und 28 für technische Berufe ausgebildet wurden.

Ausbildungsberufe bei den Stadtwerken Münster

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- Betriebswirt/-in (VWA)/Bachelor of Arts
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Kfz-Mechatroniker/-in (Fachrichtung Pkw-Technik)
- Rohrleitungsbauer/-in
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Fahrzeuglackierer/-in
- Mechatroniker/-in

NACHTRAGSBERICHT

Am 16./21. Mai 2013 wurden die Konzessionsverträge Strom und Gas zwischen der Stadt Münster und den Stadtwerken Münster unterschrieben. Sie haben eine Laufzeit bis zum 16. Oktober 2034.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Münster sind nach Ende des Geschäftsjahres 2012 bis heute nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Auf Grundlage des Gesetzes zur **Kontrolle und Transparenz** im Unternehmensbereich (KonTraG) und der damit verbundenen Änderungen des Aktiengesetzes werden nach dem bei den Stadtwerken Münster eingesetzten **Risikomanagementsystem** bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Das für das Geschäftsjahr 2012 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Münster darstellen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Die aktuelle Risikoanalyse bewertet sowohl die für das laufende Geschäftsjahr 2013 benannten Risiken als auch die weiteren, mittelfristig erkennbaren Risiken. Schwerpunkte in der vorliegenden Risikobeurteilung waren zudem die Risiken, die sich aus den differenzierten Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten und deren Folgen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise und -mengen der Stadtwerke Münster ergeben können.

Diese Risiken werden in den regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitees diskutiert, bewertet und Handlungsoptionen festgelegt. Darüber hinaus verbleibende Risiken werden im Rah-

men angemessener Rückstellungen bewertet, sodass die zu erwartende Ergebnisbelastung zukünftiger Perioden antizipiert wird.

Dieses gilt auch für die Risiken der konventionellen Stromerzeugung aufgrund der Preisentwicklung auf dem Strommarkt, die sowohl die gasbasierte Erzeugung in der GuD-Anlage am Standort Hafen als auch die steinkohlebasierte Erzeugung in dem Steinkohlekraftwerk Hamm betreffen.

Gesamtrisiko

Die Risiken wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt.

Chancen

Die Chancen, die die Stadtwerke Münster in ihren Tätigkeitsfeldern sehen und in den nächsten Jahren umsetzen wollen, werden ausführlicher im folgenden Prognosebericht dargestellt.

PROGNOSEBERICHT

Prognose 2013

Weiterentwicklung der Strategie 2020

Das Jahr 2013 steht weiterhin im Zeichen der Strategie 2020. Neben der nachhaltigen und **qualitätsorientierten Investitionspolitik** für die bestehenden Assets der Stadtwerke Münster, insbesondere in den Bereichen Netze und öffentlicher Personennahverkehr, wird auch das kommende Jahr von Projekten in den Bereichen regenerative Energieerzeugung, **Schaffung kommunaler Mehrwerte** für die Kunden in Münster und Fortführung der Regionalisierungsstrategie geprägt sein.

Die augenblicklich schwierige Ertragslage im Bereich der konventionellen Energieerzeugung gibt aber in mehrfacher Hinsicht Anlass, die Umsetzung der damit verbundenen Strategie sowohl zeitlich als auch inhaltlich flexibel zu gestalten. Deshalb werden die Stadtwerke Münster zunächst ihre Planungen zur Errichtung einer dritten Gasturbine in ihrem GuD-Kraftwerk zurückstellen. Stattdessen sind für die kommenden Jahre an dezentralen Standorten im Stadtgebiet von Münster bis zu vier **große Blockheizkraftwerke** vorgesehen, die sich flexibler einsetzen lassen und zudem technische und wirtschaftliche Vorteile in der **Auslastung des Fernwärmenetzes** bieten. Mit dieser dezentralen Lösung lässt sich eine vergleichbare atomstromfreie und umweltfreundliche Erzeugungsleistung erreichen wie mit dem ursprünglich geplanten Ausbau der GuD-Anlage.

Zugleich herrscht momentan in der Energiebranche Ungewissheit über die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Energiewende. Die Bundesregierung sucht verständlicherweise nach Möglichkeiten, weitere Kostensteigerungen für die Verbraucher durch die EEG-Umlage zu begrenzen. Nach der Bundestagswahl im September 2013 ist damit zu rechnen, dass die Vergütungsbedingungen des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) zumindest für neu zu errichtende regenerative Erzeugungsanlagen geändert werden. Vor diesem Hintergrund werden die Stadtwerke Münster ihre Investitionsstrategie hin zu einer umfassend umweltfreundlichen Energieerzeugung für Münster konsequent weiterverfolgen, diese aber in Abhängigkeit des jeweiligen wirtschaftlichen Rahmens regelmäßig auf Anpassungsbedarfe hin prüfen.

Für die Kunden des öffentlichen Personennahverkehrs haben die Stadtwerke Münster Anfang 2013 eine neue Ära eingeleitet. Die neue elektronische Stadtwerke PlusCard ist nun auch zugleich ein elektronisches Busticket und bietet den Buskunden der Stadtwerke Münster ab dem 1. März die Möglichkeit, in Form des 90 Minuten Tickets sämtliche Linien im Stadtgebiet Münster sehr flexibel zu nutzen. Beim Einstieg in den Bus erfolgt mit der Chipkarte ein kurzer Check-in an einem Lesegerät, in den folgenden 90 Minuten kann beliebig auf andere Linien gewechselt werden. Erst danach ist ein weiterer Check-in erforderlich. Am Monatsende erhält der Kunde dann eine Online-Abrechnung über alle getätigten Fahrten. Busfahren wird damit so einfach und bequem wie nie zuvor. Bereits drei Wochen nach Einführung des elektronischen Tickets lagen fast 4.000 Online-Bestellungen von Kunden vor. Das Ticket-Angebot wird im Laufe des Jahres 2013 um ein FlexAbo erweitert, das dann Busfahren in Münster ohne zeitliche Begrenzung erlaubt und immer eine Bestabrechnung aller vorgenommenen Fahrten ermöglicht. Zugleich können dann zeitflexible Tarife angeboten werden, die z.B. Busfahren außerhalb der Rushhour preislich hochattraktiv machen und zugleich die Auslastung des ÖPNV-Angebotes außerhalb der Spitzenlast-Zeiten verbessern können.

Ebenfalls werden in 2013 die über das eTicket hinaus geplanten Funktionen der elektronischen Stadtwerke PlusCard weiterentwickelt. So wird

die Kooperation mit den Parkhäusern unserer Tochtergesellschaft Westfälische Bauindustrie GmbH zur Umsetzung des bargeldlosen Parkens mit minutenscharfer Parkentgeltabrechnung über die elektronische PlusCard vorangetrieben werden. Ebenso wird es eine Zusammenarbeit mit der Taxizentrale Münster geben, die eine bargeldlose Abwicklung der Taxinutzung über die elektronische PlusCard beinhaltet. Ziel ist, ein umfassendes Mobilitätsangebot mit maximalen Freiheitsgraden und deutlich reduzierter Komplexität für die Kunden in Münster zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit weiteren PlusCard-Partnern in Münster für Münster wird ebenfalls fortentwickelt.

MÄRZ 2013: STADTWERKE PlusCard MIT eTICKET-FUNKTION

Auch die in 2011 gestartete Regionalisierungsstrategie wird in 2013 ihre Fortsetzung finden. Im Vertriebssegment der Strom-Privatkunden konnte die Kundenzahl bis März 2013 stetig auf nahezu 9.000 Kunden gesteigert werden. Dies zeigt, dass es den Stadtwerken Münster gelingt, im Rahmen ihrer seriösen und nachhaltigen Unternehmenspolitik zunehmend das Vertrauen der Menschen auch in der Region Münsterland zu gewinnen. Weiterhin werden die Stadtwerke Münster an regionalen Ausschreibungswettbewerben für Strom- und/oder Gaskonzessionen teilnehmen.

Absatzmengen

Die außergewöhnlich lange andauernde Kälteperiode bis Ende März 2013 bewirkte nochmals eine Steigerung der Absatzmengen in den Wärmemärkten gegenüber dem ebenfalls schon kühlen ersten Quartal des Vorjahres. Die Gradtagszahlen als Maßstab des Wärmebedarfs lagen kumuliert bis Ende März um ca. 16 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der von der Witterung relativ unabhängige Stromabsatz überstieg im ersten Quartal das Vorjahresniveau um rund drei Prozent. Maß-

geblich war hier insbesondere der Erfolg bei der Neugewinnung von Gewerbekunden für das Jahr 2013.

Die Absatzzahlen in der Fernwärmeversorgung übertrafen den Vergleichszeitraum des Vorjahres um ca. 11 Prozent. Neben den positiven Witterungseffekten hat dazu insbesondere die weiterhin erfolgreiche Ausbaustrategie im Geschäftsfeld Fernwärme beigetragen, in deren Rahmen wiederum viele Neukunden zu attraktiven Konditionen für diese umweltfreundliche und ressourcenschonende Energieart gewonnen werden konnten.

Ebenso konnte der Gasabsatz in den ersten beiden Monaten 2013 um ca. sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Hier war die kühle Witterung der entscheidende Faktor.

Aktuelle Preisentwicklungen

Zum 1. Januar 2013 hat der Gesetzgeber die EEG-Umlage zur Förderung regenerativer Energien infolge des massiven Anlagenzubaus nochmals deutlich erhöht. Zugleich wurden die staatlichen Umlagen zur Förderung der Offshore-Windenergie, zur Förderung der Energiegewinnung aus Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Umlage zur Befreiung energieintensiver Unternehmen vom Stromnetzentgelt erhöht. Die Stadtwerke Münster haben zur Vereinnahmung dieser Umlagen ihre Strompreise im Umfang von ca. zwölf Prozent margenneutral angepasst. Damit bewegen sich die Stadtwerke Münster nach wie vor am unteren Rand des mittleren Preisniveaus im Wettbewerb. Die Absatzpreise für die Erdgaskunden konnten in 2013 bisher konstant gehalten werden.

FÜNF JAHRE KONSTANTE WASSERPREISE

Die Fernwärmeabsatzpreise erhöhten sich bezugskostenbedingt zum 1. Januar 2013 geringfügig um 2,6 Prozent, wohingegen die Wasserpreise im nunmehr fünften Jahr in Folge konstant gehalten werden.

Aufgrund von Dieselpreissteigerungen wird vo-

raussichtlich zum 1. August 2013 eine Anhebung der Fahrpreise um durchschnittlich 2,9 Prozent vorzunehmen sein.

Auf der Großhandelsseite sind zwischen den Energieträgern divergierende Entwicklungen festzustellen. Die Forwardpreise für Erdgas an der Leipziger Energiehandelsbörse für das absatzintensive 4. Quartal 2013 bewegen sich seit etwa einem halben Jahr überwiegend auf einem konstanten Niveau, während der vergleichbare Börsenpreis für Strom in diesem Zeitraum um mehr als 1 ct/kWh gefallen ist. Die damit verbundene Entwicklung der Differenz zwischen Stromvermarktpreis und Gasbezugskosten (Spark Spread) setzt insbesondere die umweltschonende Stromerzeugung in modernen Gaskraftwerken unter erheblichen wirtschaftlichen Druck.

9.000 STROM-PRIVATKUNDEN IM MÜNSTERLAND GEWONNEN

Das Jahresergebnis wird für 2013 mit 3,4 Mio. Euro erwartet. Die Folgejahre werden nach der aktuellen Mittelfristplanung ebenfalls auf diesem Niveau liegen. Die Ergebnisse der Strategie 2020 ermöglichen diese stabile Entwicklung, die gegenläufig von dem weiter intensiven Wettbewerb im Energievertrieb und den deutlichen Belastungen aus der konventionellen Stromerzeugung geprägt wird.

Prognose 2014

Konjunkturelle Entwicklung

Aufgrund ihrer ausgewogenen Kundenstruktur zwischen Privat- und Gewerbekunden bei einem gleichzeitig hohen Dienstleistungsanteil in den Geschäftskundensegmenten üben konjunkturelle Schwankungen nur in begrenztem Umfang unmittelbar Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Stadtwerke Münster aus.

Umsatzwachstum erwarten die Stadtwerke Münster in 2014 hingegen aus der Rück- und Neuakquisition insbesondere in den Geschäftskundensegmenten des Energievertriebs, durch eine Weiterführung der Ausbaustrategie in der Fernwärmeversorgung sowie durch die weitere Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Perso-

nennungsverkehr mit dem elektronischen Ticket der PlusCard als Erfolgstreiber.

Allerdings ist die Konjunktorentwicklung auf den globalen Märkten maßgeblich für die Preisentwicklungen von Erdöl, Erdgas und Kohle und damit indirekt bestimmend für die Bezugskostenentwicklung wesentlicher Ressourcen der Stadtwerke Münster. Aufgrund der weiterhin schwelenden Unsicherheiten im Euro-Raum ist die konjunkturelle Entwicklung in Europa für die nähere Zukunft eher schwach einzuschätzen. Nach der Prognose der Deutsche Bank Research wird die Wirtschaft im Euro-Raum in 2013 um ca. 0,8 Prozent schrumpfen und sich in 2014 mit einem Wachstum um 1 Prozent wieder leicht erholen. Preissteigernde Impulse auf Energierohstoffe werden aber eher von den asiatischen Wachstumsländern ausgehen. Die Ernst & Young-Konjunkturprognose aus Februar 2013 sieht für China in 2013 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von wiederum hohen 8,3 Prozent, für 2014 sogar 9 Prozent voraus. Auch für Indien liegt die Prognose für 2014 bei 7,5 Prozent. Dies sind Indikatoren für tendenziell anziehende Weltmarktpreise für Öl, Erdgas und Kohle.

Die Stadtwerke Münster betreiben vor diesem Hintergrund ein aktives Risikomanagement und decken sich mit Augenmaß und nach klar definierten Regeln zur Preisabsicherung in angemessenem Umfang an den relevanten Terminmärkten ein.

Strategie 2020 als Richtschnur

Die strategische Ausrichtung mit der Perspektive bis 2020 wird grundsätzlich auch in 2014 weiterverfolgt werden. In Abhängigkeit der energiepolitischen Entwicklung in Deutschland, insbesondere nach der Bundestagswahl im September, werden sich möglicherweise Anpassungsnotwendigkeiten für das Investitionsprogramm im Erzeugungsbereich ergeben. Das Ziel einer ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Erzeugungsstruktur mit einem hohen regenerativen Anteil wird für die Stadtwerke Münster aber damit nicht infrage gestellt werden.

Für die elektronische PlusCard können die Kunden der Stadtwerke Münster in 2014 mit weiteren interessanten Anwendungen rechnen, die das Leben in Münster einfacher und angeneh-

mer machen werden, vom bargeldlosen Parken und Taxifahren über einen leichteren Zugang zur Elektromobilität bis hin zu attraktiven Möglichkeiten zum elektronischen Bonus-Sammeln in Kooperation mit bekannten Geschäftspartnern der Stadtwerke in Münster.

Auch die Region Münsterland wird in 2014 weiterhin im Fokus der Stadtwerke bleiben. Mit attraktiven Preisen und ihrer großen Kundennähe – eigenes Callcenter der Stadtwerke, 24/7-Erreichbarkeit über ein anwenderfreundliches Online-Portal und täglich einschließlich samstags im Cityshop der Stadtwerke Münster in zentraler Innenstadtlage – stoßen die Stadtwerke Münster nach wie vor auf wachsendes Interesse der Kunden im Münsterland.

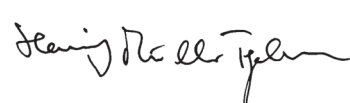
Die Stadtwerke Münster haben ihre Strategie für 2020 ganz gezielt auf mehrere Säulen gestützt, ohne sich damit vom Kerngeschäft zu entfernen. In diesem klar definierten Rahmen bestätigt sich wieder: es zahlt sich aus, diversifiziert zu sein. Die Energiebranche steht in Deutschland vor einem Prozess des umfassenden Wandels und der Neufindung. Der Ergebnisdruck wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter zunehmen. Die Stadtwerke Münster sind mit ihrer Strategie gut darauf vorbereitet.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2012 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2012 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 29.05.2013
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Hennig Müller-Tengelmann



Dr. Andreas Hoffknecht

JAHRESABSCHLUSS 2012

Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	50
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Bericht des Aufsichtsrates	62
Bestätigungsvermerk	64
Organe der Gesellschaft	66
Beteiligungsgesellschaft	67

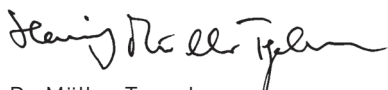
BILANZ

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2012

AKTIVSEITE	31.12.2012	31.12.2011
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.056.845,39	2.037
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.144.928,94	73.005
2. Verteilungsanlagen	77.847.875,60	76.017
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	53.591.822,93	48.659
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.113.342,00	6.335
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.449.137,00	8.335
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.106.716,98	9.695
	235.253.823,45	222.046
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.619.749,65	31.205
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	4.368.506,21	4.943
3. Beteiligungen	9.670.202,89	7.955
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.018.115,84	31.742
5. Sonstige Ausleihungen	1.879.654,83	1.977
	94.556.229,42	77.822
	331.866.898,26	301.905
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.131.035,34	6.452
2. Waren	4.414,08	3
3. Emissionsrechte	1,00	0
	6.135.450,42	6.455
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.271.846,28	39.008
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.421.281,20	2.934
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.268.158,51	7.272
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.283.906,99	7.306
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.962.889,53	19.557
	65.208.082,51	76.077
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	6.002.400,00	19.996
IV. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	60.889.543,05	21.630
	138.235.475,98	124.158
C. Rechnungsabgrenzungsposten	151.813,57	248
Bilanzsumme Aktiva	470.254.187,81	426.311

PASSIVSEITE	31.12.2012	31.12.2011
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	73.016.392,02	72.995
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	18.074.657,02	48.037
IV. Bilanzgewinn	6.500.000,00	2.275
	148.791.049,04	174.507
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	305.446,74	305
C. Empfangene Ertragszuschüsse	16.780.263,36	20.168
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.984.827,00	28.469
2. Steuerrückstellungen	0,00	846
3. Sonstige Rückstellungen	83.028.054,64	77.374
	114.012.881,64	106.689
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.462.885,18	50.640
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.205,97	62
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.571.694,12	43.510
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.112.701,47	283
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	387.447,64	190
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.676.479,01	4.144
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.751.709,12	7.522
Davon aus Steuern	3.507.797,65 € (i. Vj. 6.258.851,48 €)	
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.172,25 € (i. Vj. 15.029,78 €)	
	171.995.122,51	106.351
F. Rechnungsabgrenzungsposten	18.369.424,52	18.291
Bilanzsumme Passiva	470.254.187,81	426.311
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften	48.509.573,29	46.917

Münster, am 29.05.2013
Stadtwerke Münster GmbH

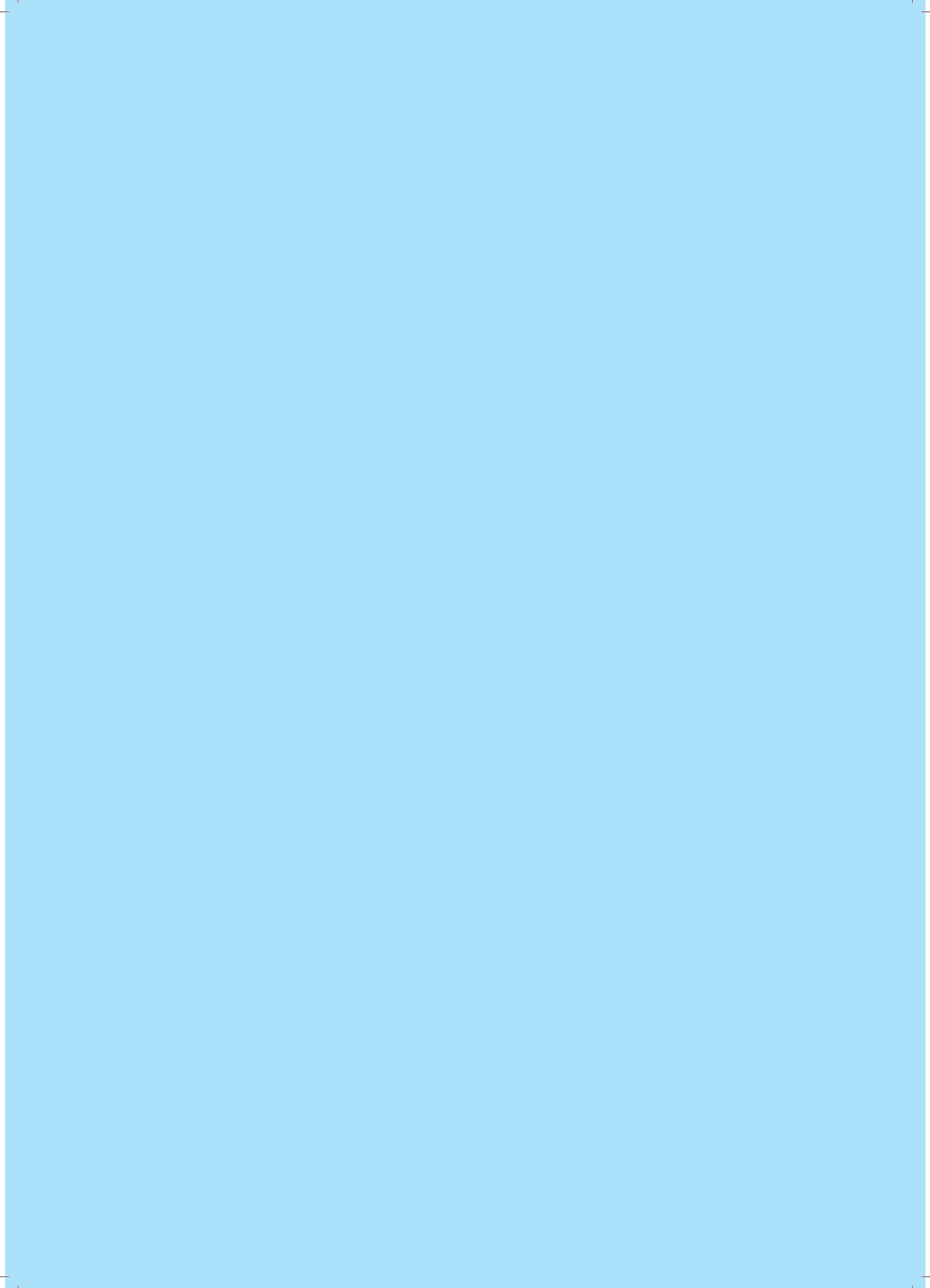

Dr. Müller-Tengelmann


Dr. Hoffknecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2012 (01.01.–31.12)

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	502.679.563,60	471.185.508,68
Energiesteuer	-30.580.380,76	-29.271.952,12
	472.099.182,84	441.913.556,56
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.480.645,93	2.913.244,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	77.041.698,83	85.439.039,31
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	263.235.325,93	237.589.833,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	153.411.587,64	149.308.436,82
	416.646.913,57	386.898.270,69
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	43.962.489,85	41.557.974,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.827.801,93	13.082.600,22
Davon für Altersversorgung 4.791.440,97 €		
(i. Vj. 4.501.584,06 €)		
	57.790.291,78	54.640.574,52
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.637.281,21	26.296.242,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	18.646.577,17	17.876.038,17
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	34.231.167,33	31.746.666,64
	52.877.744,50	49.622.704,81
8. Erträge aus Beteiligungen	4.604.095,72	2.024.538,08
Davon aus verbundenen Unternehmen 4.032.270,00 €		
(i. Vj. 1.113.750,00 €)		
8a. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.770.597,68	3.888.053,34
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	86.997,34	89.529,78
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.486.297,35	2.599.095,63
Davon aus verbundenen Unternehmen 190.866,60 €		
(i. Vj. 171.046,15 €)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.825.475,00	72.842,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.653.247,82	7.347.898,94
Davon an verbundene Unternehmen 0,00 €		
(i. Vj. 0,00 €)		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.142.055,66	1.355.907,62
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.996.506,15	12.632.616,54
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	149.581,59	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	-149.581,59	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	633.316,46	1.770.900,44
19. Sonstige Steuern	1.453.608,10	1.211.716,10
20. Jahresüberschuss	2.760.000,00	9.650.000,00
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	29.962.342,98	0,00
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	2.325.000,00
23. Vorabgewinnausschüttung	26.222.342,98	5.050.000,00
24. Bilanzgewinn	6.500.000,00	2.275.000,00



ANHANG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2012 (01.01.–31.12.)

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebes folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung),
 - Fahrzeuge für Personenverkehr,
- die Darstellung der Vorräte um den Posten
- Emissionsrechte,
- die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten
- Forderungen gegen Gesellschafter
- und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter
- erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH (Netzgesellschaft), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster GmbH organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die Netzgesellschaft verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die Netzgesellschaft entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der Netzgesellschaft zum 31.12.2012 in Höhe von 5,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH (Neue Energie), Münster, ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster GmbH verbunden. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Anlagen

zur Erzeugung regenerativer Energie sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen.

Das Ergebnis der Neue Energie zum 31.12.2012 in Höhe von 104 T€ (Vorjahr: -62 T€) wird in Höhe von 79 T€ aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen und in Höhe von 25 T€ mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Im Berichtsjahr hatte die Stadtwerke Münster als Kommanditistin des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, anteilige Aufwendungen aus der Errichtungsphase (T€ 2.142) zu tragen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge wurden linear abgeschrieben.

DIE BETRIEBSGEWÖHNLICHEN NUTZUNGSDAUERN IM ANLAGEVERMÖGEN BETRAGEN BEI

Immateriellen Vermögensgegenständen	3–7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	1–50 Jahre
Verteilungsanlagen	20–35 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5–22 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–14 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 Euro wurden als Aufwand gebucht.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Der Austritt der Komplementärin der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG führte gemäß § 738 Abs. 1 Satz 1 BGB zur Anwachsung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die den Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder – soweit erforderlich – unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungsunternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von insgesamt 73,3 Mio. Euro wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 Prozent des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die

Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrages an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahren aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der „projected unit credit method“ (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2012 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 5,04 Prozent einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 Prozent p.a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,5 Prozent p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2 Prozent bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1 Prozent bei einem Alter bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt eine Gehaltsdynamik von 2 Prozent p.a. und eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 2 Prozent p.a. zugrunde. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Zusatzversorgungskasse

Westfalen-Lippe (ZKW) resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum Vorjahresstichtag (Rechnungszins 5,14 Prozent, Rententrend 1 Prozent) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31.12.2012 betrug der Umlagesatz 4,5 Prozent zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3 Prozent. Umlage und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2012 beträgt 41,5 Mio. Euro (Vorjahr: 39,6 Mio. Euro).

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen werden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Seit Herbst 2012 wird bei den Stadtwerken Münster an einem Projekt zur Neu-Definition der konzernweit geltenden Bilanzierungsmethoden, die ab dem WJ 2013 angewendet werden sollen, gearbeitet. Die Bilanzierungsmethoden werden die Anforderungen des Handels-, Steuer- und Energiewirtschaftsrechts berücksichtigen. Untersuchungsgegenstand sind das Anlage-, das Umlaufvermögen, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Der Umfang der Herstellungskosten bei zu aktivierenden Eigenleistungen wird ebenfalls bearbeitet. Die Änderung der Bilanzierungsmethoden wird sich sowohl auf die Bilanzierung als auch auf deren Ergebnis auswirken. Jahresübergreifende Maßnahmen, die ab dem Geschäftsjahr 2013 voraussichtlich zu aktivieren sein werden und zum 31.12.2012 noch nicht abgeschlossen waren, werden unter den Anlagen im Bau erfasst. Bei Anwendung der bisherigen Bilanzierungsmethoden wären weitere rund 1 Mio. Euro den Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen zuzuführen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 Euro abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 T€ vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2012 beibehalten. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde über den Prognosezeitraum von drei Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehende Rückstellung für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben. Da aufgrund der bevorstehenden Bundestagswahl in 2013 eine Änderung der energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht absehbar ist, wurde entsprechend der Dauer der kommenden Legislaturperiode das Jahr 2017 als fünftes Jahr in die Bewertung einbezogen.

Auf die Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von 1.753 T€, auf die Beteiligung an der WLE Westfälische Landes-eisenbahn GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 73 T€ nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen sowie in geringem Umfang Kostenerstattungen. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 4.932 T€ und nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 4.500 T€.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Es besteht ein nicht zu bilanzierender Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen sowie gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 Prozent.

STEUERLATENZEN SWMS PER 31.12.2012 IN T€

Posten	Buchwertdifferenzen	Ertrag- Steuersatz	latente Steuern
Latenzrechnung			
Aktivlatenzen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	892	31,9	285
Sachanlagen	4.039	31,9	1.288
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalanlagen	971	31,9	310
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.851	16,1	1.367
Forderungen	450	31,9	143
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.564	31,9	8.474
Sonstige Rückstellungen	59.731	31,9	19.054
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	100.498	31,9	30.921
Sonderposten mit Rücklageanteil	-286	31,9	-91
Summe Passivlatenzen aus Sopo mit Rücklageanteil	-286		-91
Saldo	100.212		30.830

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 Euro.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 22 T€ zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Jahresüberschuss von 2,8 Mio. Euro aus. Mit Entnahmen aus den Gewinnrücklagen von 30,0 Mio. Euro und nach Abzug der dadurch ermöglichten Vorabgewinnausschüttung von 26,2 Mio. Euro werden 6,5 Mio. Euro als Bilanzgewinn zur Ausschüttung an den Gesellschafter eingestellt.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG in Höhe von 305 T€ wird fortgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich ZKW, eine Rückstellung für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Alterszeitvereinbarungen und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen, die ATZ-Rückstellungen, die (um Abschlagszahlungen geminderte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebes und die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung strategischer Projekte aufgenommenen Schuldscheindarlehn (70,0 Mio. Euro).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Darlehn der Sparkasse Münsterland Ost, Münster, in Höhe von nominal 5,3 Mio. Euro aufgenommen. Es wird über eine Grundschuld abgesichert. Um dem Zinsrisiko zu begegnen hat die Gesellschaft über die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt, einen Zinsswap mit nominal 5,3 Mio. Euro abgeschlossen. Der Zinsswap hat einen positiven Marktwert von 343 T€.

Zur Zinsabsicherung eines variabel verzinslichen Darlehns der Sparkasse Münsterland Ost, das ab Oktober 2017 in Höhe von 2,6 Mio. Euro begeben wird, wurde außerdem ein Forwardswap bei der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen über 2,6 Mio. Euro abgeschlossen. Der positive Marktwert des Forwardswaps beträgt 69 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Gasbezugsrechnungen. Der höhere Vorjahresausweis war verursacht durch höhere Gasbezugsrechnungen sowie Investitions- und Projektaktivitäten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen und aus Konzessionsabgabe. Kreditorische Debitoren wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 5.207 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern (3,1 Mio. Euro; Vorjahr: 6,3 Mio. Euro.)

VERBINDLICHKEITEN

Für Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 bestehen folgende Restlaufzeiten				
	Bilanz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.463	6.075	21.108	102.280
Erhaltene Anzahlungen	32	32	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.572	28.317	1.195	60
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.113	1.113	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	387	387	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.676	3.176	1.500	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6.752	6.752	-	-
Für Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 bestehen folgende Restlaufzeiten				
	Bilanz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.640	5.296	16.875	28.469
Erhaltene Anzahlungen	62	62	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.510	42.864	522	124
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	283	283	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	190	190	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.144	2.644	1.500	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.522	7.522	-	-

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 16,7 Mio. Euro für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 472.099 T€. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 233.329 T€ auf die Stromversorgung, 105.303 T€ auf die Gasversorgung, 45.285 T€ auf die Wasserversorgung, 47.502 T€

auf die Fernwärmeversorgung, 30.540 T€ auf den Verkehrsbetrieb und 10.140 T€ auf die übrigen Aktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,1 Mio. Euro), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (15,0 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7,2 Mio. Euro) sowie Kostenerstattungen (7,2 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (191,3 Mio. Euro) und EEG-Zahlungen an Übertra-

gungsnetzbetreiber (34,7 Mio. Euro). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die Netzgesellschaft geleisteten Netzentgelte (111,0 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (18,6 Mio. Euro) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (8,4 Mio. Euro), Aufwendungen für Reparaturen u.ä. (4,8 Mio. Euro) und periodenfremde Aufwendungen (3,6 Mio. Euro), die vorrangig auf die EEG-Umlage für 2011 (2,7 Mio. Euro) entfallen.

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehn (2,4 Mio. Euro; Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB belastet. Zinsen entfallen auf Pensionsrückstellungen (135 T€, im Vorjahr 147 T€), Rückstellung Unterdeckung ZKW (1.021 T€, im Vorjahr 933 T€), Rückstellungen für Deputate (258 T€, im Vorjahr 252 T€), Rückstellungen für Altersteilzeit (498 T€, im Vorjahr 540 T€).

Aus der Anwachsung gemäß § 738 Abs. 1 Satz 1 BGB der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG ergaben sich außerordentliche Aufwendungen von 0,1 Mio. Euro.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Jahresüberschuss von 2,8 Mio. Euro aus. Mit Entnahmen aus den Gewinnrücklagen von 30,0 Mio. Euro und nach Abzug der dadurch ermöglichten Vorabgewinnausschüttung von 26,2 Mio. Euro werden 6,5 Mio. Euro als Bilanzgewinn zur Ausschüttung an den Gesellschafter eingestellt.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft 16 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 21.030 T€, zwei Bürgschaften in Höhe von 24.984 T€ sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH und eine Bürgschaft zugunsten der Neue Energie von 496 T€. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2012. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird aufgrund der jeweiligen gesellschaftsbezogenen Risikoeinschätzung nicht erwartet.

Bei der Neue Energie besteht ein Ergebnisübernahmevertrag, der das Risiko einer Inanspruchnahme hier nahezu ausschließt. Bei der Energiehandelsgesellschaft West mbH besteht aufgrund der bestehenden Verträge zum Energiehandelsgeschäft mit den Gesellschaftern nur ein sehr begrenztes wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft. Daneben bestehen für das übrige Energiehandelsgeschäft Vorgaben der Gesellschafter zum Umfang und zur Risikobegrenzung, die eine Inanspruchnahme nahezu ausschließen. Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wird zudem aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses in den kommenden fünf Jahren planmäßig durch Erhöhung des Stammkapitals in ihrer Liquidität und Refinanzierungskraft gestärkt.

V. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31.12.2012 auf 3,5 Mio. Euro. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 129 T€.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH, Greven, haben ihre Absicht bekundet, für die Jahre 2013 bis 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. Euro durchführen zu wollen. Die Stadtwerke Münster sind daran mit insgesamt 9,5 Mio. Euro beteiligt, die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt sind.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zur einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. Euro ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikoversorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)
Dr. Andreas Hoffknecht
(technischer Geschäftsführer)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit
hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden
Mitgliedern:

Stefan Weber
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ratsmitglied
Selbstständiger EDV-Berater

Heinz Röhrich
1. Stellvertretender Vorsitzender
Arbeitnehmersvertreter
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Heizungsbauer

Dr. Michael Jung
2. Stellvertretender Vorsitzender
Ratsmitglied
Historiker

Günther Kronberg
Arbeitnehmersvertreter
Kaufm. Angestellter

Klaus Langebröcker (bis 31.12.2012)
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Kaufm. Angestellter

Dieter Maager
Sachkundiger Bürger
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Frank Baumann
Ratsmitglied
Online-Designer

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Schulleiter

Manfred Engelmann
Sachkundiger Bürger
Bezirksgeschäftsführer a.D.

Gerhard Joks (bis 12.12.2012)
Ratsmitglied
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Theodor Knetzger
Sachkundiger Bürger

Dr. Thorsten Kornblum
Ratsmitglied
Dipl.-Jurist, Steuerwissenschaftler (LL.M.)

Alfons Reinkemeier
Stadtkämmerer

Antonio Machado
Arbeitnehmersvertreter
Lagerist

Andreas Nicklas
Ratsmitglied
Rechtsanwalt

Hans Varnhagen
Ratsmitglied
Dachdeckermeister

Michael Weidekamp
Arbeitnehmersvertreter
Techn. Angestellter

Heribert Klas (ab 13.12.2012)
Ratsmitglied
Leiter Stadtmarketing

Rolf Wischer
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Kfz-Mechaniker

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betru-
gen 443 T€. Hierauf entfallen auf Dr. Hoffknecht
211 T€ und auf Dr. Müller-Tengelmann 232
T€. Für die frühere Geschäftsführung und ihre
Hinterbliebenen wurden 134 T€ an Pensionen
aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrück-
stellungen in Höhe von 2.559 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat
betrugen 2.145 Euro.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2012 32.753 Euro bei Zinssätzen von 0,5 Prozent bis 2,5 Prozent. Von den bestehenden Darlehen wurden 4.950 Euro getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2012 beträgt 1.071 nach 1.039 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand zum Stichtag 31.12.2012 aus 924 (Vorjahr 904) vollzeitbeschäftigten, 147 (Vorjahr 135) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent +3 Prozent Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 41,5 Mio. Euro. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen von 52,8 Mio. Euro hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 22,8 Mio. Euro gebildet.

4. Angaben zu Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	am 31.12.2012	am 31.12.2012	31.12.2012
	%	T€	T€
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster *	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	565	./ 165
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster *	100	200	0
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	32.698	7.756
items GmbH, Münster ***	32	5.117	764
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster ****	50	2.693	560
smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	92	24
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	47	8.640	1.852
Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	275	303
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum */***	49,9	110	0
FMO*** Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35	26.908	12
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster ***	28	7.956	988
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster **	25		
Energiepark Detmold Verwaltungs GmbH, Münster	100	20	1
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100	1.971	35
Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG, Lönigen ***	100	./ 1.402	./ 295
Bürgerwindpark Lönigen Verwaltungs-GmbH Münster *****	100	25	

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrages übernommen bzw. ausgeglichen.

** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

*** Eigenkapital und Bilanzgewinn/-verlust zum 31.12.2011.

**** vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

***** Eigenkapital zum 20.08.2012 (Beginn erstes Geschäftsjahr)

5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 103.811 T€ (Netzentgelte 102.408 T€, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 1.403 T€) bezogen, an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 95.388 T€ (Netzdienstleistungen 44.155 T€, Netzpacht 44.189 T€, KWK-Zuschlag 307 T€, vermiedene Netzentgelte 3.313 T€, Netzverluste 1.469 T€, Energiebezug der Netze 939 T€, Sonstiges 1.016 T€) abgerechnet.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster benannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

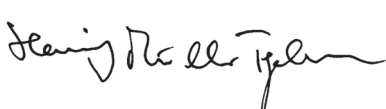
7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2012 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Münster, den 29.05.2013
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)



Dr. Andreas Hoffknecht
(technischer Geschäftsführer)

ANLAGEVERMÖGEN

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2012

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten										
VOR ABRECHNUNG VON ZUSCHÜSSEN						ERHALTENE ZUSCHÜSSE				
	Stand am 01.01.12 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Stand am 31.12.12 T€	Stand am 01.01.12 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Stand am 31.12.12 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	24.428	628	8	-1.299	23.749	2.856			-1.440	1.416
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	171.757	1.589	158	-161	173.027	206				206
2. Verteilungsanlagen	587.933	10.090	5.288	5.825	598.560	44.378	3.032	4.449	3.064	46.025
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	183.925	12.692	14.010	458	183.065	14.484		13.355		1.129
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	39.601	3.816	8.601	13	34.829	18.081	1.615	6.806		12.890
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.775	2.334	3.944	1.722	65.887	3.867	209	3.183	1.440	2.333
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.760	11.905		-6.558	18.107	3.064			-3.064	-
Summe II.	1.061.751	42.426	32.001	1.299	1.073.475	84.080	4.856	27.793	1.440	62.583
Summe I. und II.	1.086.179	43.054	32.009	-	1.097.224	86.936	4.856	27.793	-	63.999
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.205	9.415			40.620					
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	4.943		575		4.368					
3. Beteiligungen	28.839	3.584	44		32.379					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.961	6.667	390		38.238					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					-					
6. Sonstige Ausleihungen	1.978	165	263		1.880					
Summe	98.926	19.831	1.272		117.485					
Finanzanlage										
Gesamt	1.185.105	62.885	33.281	-	1.214.709	86.936	4.856	27.793		63.999

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter

apA = außerplanmäßige Abschreibungen

ABSCHREIBUNGEN / WERTBERICHTIGUNGEN					
	Stand am 01.01.12	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 31.12.12
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	19.535	pA 735 gA 13	7		20.276
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	98.546	pA 4.417	158	-129	102.676
2. Verteilungsanlagen	467.539	pA 7.935 gA 37	824		474.687
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	120.783	pA 7.805	373	129	128.344
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	15.184	pA 1.437	1.795		14.826
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.573	pA 2.033 gA 225	726		55.105
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Summe II.	755.625	23.889	3.876		775.638
Summe I. und II.	775.160	24.637	3.883		795.914
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen					
3. Beteiligungen	20.884	apA 1.825			22.709
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220				220
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					-
6. Sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlage	21.104	1.825	-		22.929
Gesamt	796.264	26.462	3.883		818.843

BUCHWERTE	
Stand am 31.12.12	Stand am 31.12.11
T€	T€
2.057	2.037
70.145	73.005
77.848	76.016
53.592	48.658
7.113	6.336
8.449	8.335
18.107	9.696
235.254	222.046
237.311	224.083
40.620	31.205
4.368	4.943
9.670	7.955
38.018	31.741
-	-
1.880	1.978
94.556	77.822
331.867	301.905

pA 24.362
gA 275
apA1.825

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2012 in seinen Sitzungen durch Berichte der Geschäftsführung, schriftliche Vorlagen sowie weitere ausgehändigte Unterlagen ausführlich und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie informieren und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat damit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

In fünf ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen sowie einer Klausurtagung hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner Wettbewerbsfähigkeit auf den Energiemärkten und im Geschäftsfeld Verkehr hinsichtlich Preis, Qualität und Service und der laufenden Entwicklung der Ertragslage beschäftigt.

Von zentraler Bedeutung in den Diskussionen des Aufsichtsrates war die Strategie 2020 der Stadtwerke Münster, die sich nun im zweiten Jahr ihrer Umsetzung befindet. So wurden dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung mehrere große regenerative Erzeugungsprojekte als Investitions- bzw. Beteiligungsoptionen für die Stadtwerke Münster vorgestellt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig in seinen Sitzungen über den Projektverlauf informiert. Ebenso ließ sich der Aufsichtsrat mehrfach über die Entwicklungen und Fortschritte im Kundenservice der Stadtwerke berichten. Ein weiteres Kernthema war der Immobilienbereich der Stadtwerke. Hier hat der Aufsichtsrat in 2012 wesentliche Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Hafenummobilitäten getroffen.

In einer Klausurtagung informierte sich der Aufsichtsrat zudem ausführlich über die Wettbewerbssituation auf den Energiemärkten. Von besonderer Bedeutung war hier die Diskussion zur Angebots- und Preispolitik im Geschäftskundenbereich für die Strom- und Gasversorgung und die entsprechende Positionierung der Stadtwerke Münster im Wettbewerb. Der Aufsichtsrat hat sich auf Basis der umfangreichen Informationen ein umfassendes und transparentes Bild von der Aufstellung und der Geschäftspolitik der Stadtwerke machen können. Er unterstützt die strategischen Initiativen der Geschäftsführung zur langfristigen Ausrichtung der Stadtwerke Münster auf Grundlage der Strategie 2020 und konnte sich überzeugen, dass das Unternehmen diese mit Konsequenz und Augenmaß voranbringt und umsetzt.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 05. Juli 2012 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz. In Wahrnehmung seiner

Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung gemacht. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besteht ein Personalausschuss. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 29. Mai 2013
Für den Aufsichtsrat



Stefan Weber
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den gesamten Jahresabschluss, den Lagebericht und die Tätigkeitsabschlüsse nach § 6 B EnWG. Der Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und die Tätigkeitsabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäfts-

führung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Düsseldorf, 29. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harnacke Wirtschaftsprüfer

Jahn Wirtschaftsprüfer

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter

Stadt Münster zu 100 Prozent

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Aufsichtsrat

Stefan Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ratsmitglied

Selbstständiger EDV-Berater

Heinz Röhricht

1. Stellvertretender Vorsitzender

Arbeitnehmersvertreter

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Heizungsbauer

Dr. Michael Jung

2. Stellvertretender Vorsitzender

Ratsmitglied

Historiker

Günther Kronberg

Arbeitnehmersvertreter

Kaufm. Angestellter

Klaus Langebröker (bis 31.12.2012)

Arbeitnehmersvertreter

Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Kaufm. Angestellter

Dieter Maager

Sachkundiger Bürger

Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Frank Baumann

Ratsmitglied

Online-Designer

Wilhelm Breitenbach

Sachkundiger Bürger

Schulleiter

Manfred Engelmann

Sachkundiger Bürger

Bezirksgeschäftsführer a.D.

Gerhard Joks (bis 12.12.2012)

Ratsmitglied

Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Theodor Knetzger

Sachkundiger Bürger

Dr. Thorsten Kornblum

Ratsmitglied

Dipl.-Jurist, Steuerwissenschaftler (LL.M.)

Alfons Reinkemeier

Stadtkämmerer

Antonio Machado

Arbeitnehmersvertreter

Lagerist

Andreas Nicklas

Ratsmitglied

Rechtsanwalt

Hans Varnhagen

Ratsmitglied

Dachdeckermeister

Michael Weidekamp

Arbeitnehmersvertreter

Techn. Angestellter

Heribert Klas (ab 13.12.2012)

Ratsmitglied

Leiter Stadtmarketing

Rolf Wischer

Arbeitnehmersvertreter

Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Kfz-Mechaniker

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Operative Beteiligungen	Anteil am Kapital in %	Kapital * in T€
Verkehrsservicegesellschaft Münster mbH	100	26
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH	100	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH	100	200
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH	50	800
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V.	50	400
smartOPTIMO GmbH & Co. KG	47	402
items GmbH	32	1.237
Energiehandelsgesellschaft West mbH	28	3.350
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG	100	1.883
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH	49,9	110
Westfälische Bauindustrie GmbH	99	21.630
Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co. KG	100	1.000

Finanzbeteiligungen	Anteil am Kapital in %	Kapital * in T€
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	35	22.664
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25	256
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	14	3.907
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	8	25.457
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	2	50.000

* Stamm- oder Haftkapital

MEIN MÜNSTER IST...



Die Stadtwerke sind für mich...

o.k.

Hier finde ich Entspannung:

Am Räte

JÖRG SCHEMM



Das alles könnte ich für
1.000 kW/h kaufen:

*Schuhe
Brille
Fahrrad*

Münster ist für mich...

Heimat

Meine Tickets kaufe ich immer...

mobile

MICHÈLE DE ROOS



Mein Beitrag zur Energiewende:

Öko cha

Münster ist für mich...

leben
und
arbeiten

Hier finde ich Entspannung:

Aasee

JÖRG WINKLER



Nachhaltigkeit ist...

seine eigene
Energiebilanz
kennen

Mein Wunsch an die Stadtwerke:

sie sollen in
der Hand der
Stadt bleiben
kein Markthandel
mit Trinkwasser
rechnen!!

Die Stadtwerke Münster sind für mich:

ein zuverlässiger
Partner

JOHANNA JAHNKE



Münster ist für mich ...

die "lebens-
werteste Stadt
Deutschlands"

Meine Tickets kaufe ich immer...

im Bus,
demnächst
Buscard

SIEGRID BERTRAM

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH
Hafenplatz 1, 48155 Münster
Postfach 7609, 48041 Münster
Telefon (0251) 694-0
Telefax (0251) 694-1111
Handelsregister-Nr. B 343
des Amtsgerichts Münster

Entwurf und Layout

KopfKunst, Agentur für Kommunikation GmbH
Münster

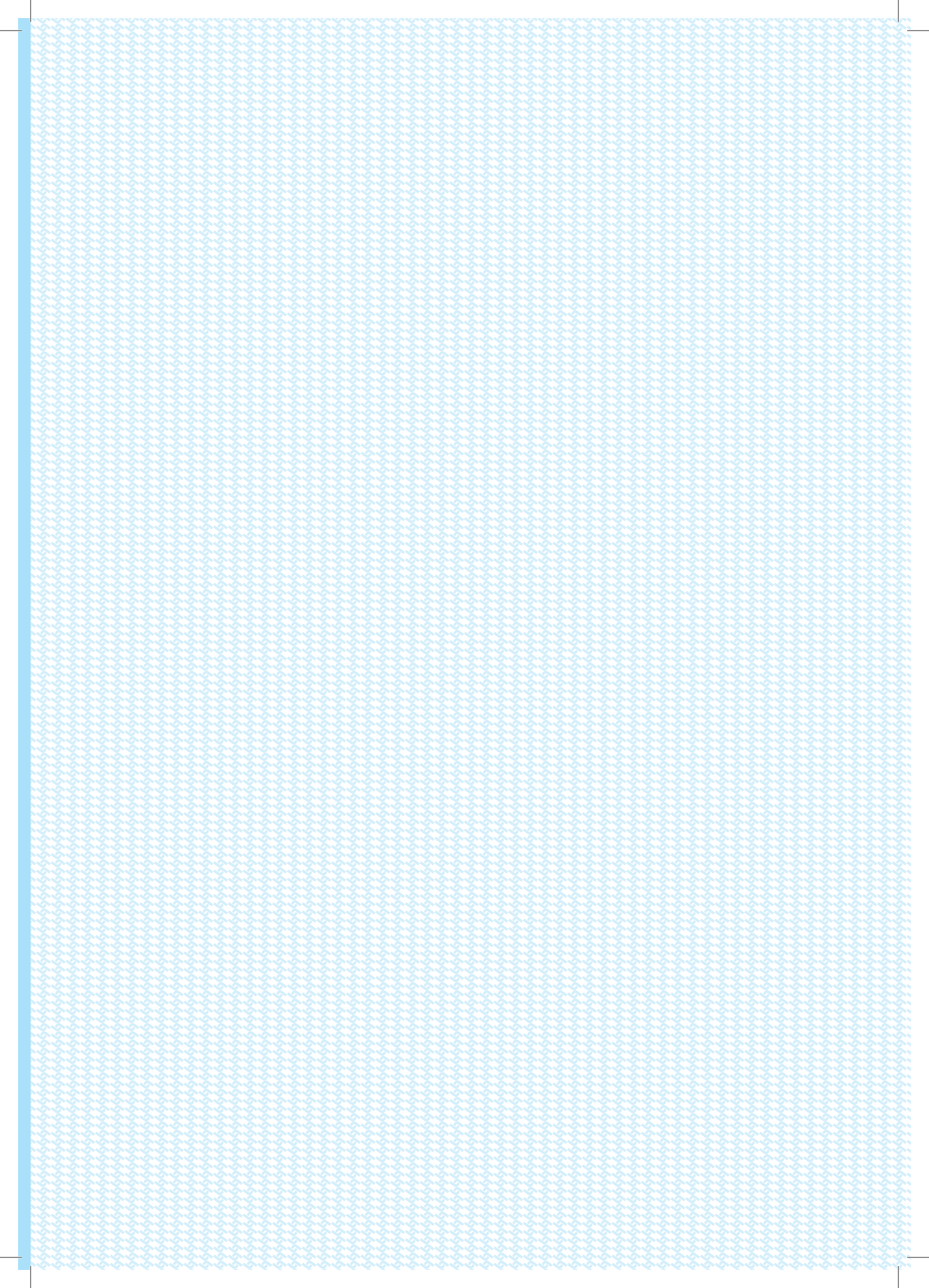
Fotografien

Markus Hauschild
Peter Lessmann

Konzept und Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH
Kaufmännische Services, Personal
und IT in Kooperation mit der
Unternehmenskommunikation
Telefon (0251) 694-2010
Telefax (0251) 694-3003
dialog@stadtwerke-muenster.de
www.stadtwerke-muenster.de

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



MOORE

Alles Super

Aa self

vielseitig, pulsierend

leben
und
arbeiten

die "lebens-
werteste Stadt
Deutschlands"

O.K.

bei

Kanal &
mein Garten

der richtige Partner
um von A nach B
zu kommen

Schuhe
Brille
Fahrrad

Auß der
Straßse
wenig Mü!

Heimat

Ohne



Stadtwerke Münster